Der oberschlesische Wanderer.

(Oberschlesische Zeitung)

Gegründet 1828.

Der Wanderer erscheint werktäglich Nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 60 Pfg., vierteljährlich 1,80 Mk. frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten viertelj. 1,80 Mk. Probenummern kostenfrei.

Anzeigenpreis für die Petitzeile im Anzeigentheil (55 m/m) 15 Pfg. („Kleine Anzeigen" aus dem Industriebezirk 10 Pfg. die Zeile); für die Empfehlungszeile (160 m/m) 30 Pfg.; Beilagengebühr 4,50 Mk. für das Tausend. Belegnummer 10 Pfg.

älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Geschäftsstellen: Gleiwitz, Ring 1, Zabrze, Bahnhofstraße 2.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen der städtischen Behörden von Gleiwitz.

Jeden Sonntag: achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt" als Beilage.

Fernsprechanschluß: Amt Gleiwitz Nr. 16. Telegr. Wanderer Gleiwitz.

No. 67. Gleiwitz, Mittwoch, den 21. März 1900. 72. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Bestellungen

auf „Oberschlesischen Wanderer" werden fortwährend von unseren Trägern und Geschäftsstellen, von allen Postanstalten und Landbriefträgern entgegengenommen.

200jährige Feier der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Gestern Mittag fand in Berlin zu Ehren der Akademie der Wissenschaften und ihres Festes im weißen Saale des Kgl. Schlosses feierlicher Festakt statt, dem der Kaiser beiwohnte. Gegenüber in preußischen Farben gehaltenen Thronhimmel waren auf größeren Tische Globen, Bücher und wissenschaftliche Instrumente aufgebaut, das ganze überragt von einem Adler, der einen Erdball trägt. Gesselreihen füllten den Saal. Erschienen waren Mitglieder der Akademie, viele auswärtige und korrespondirende Gelehrte, ferner als von der Akademie geladene Gäste die Botschafter und Gesandten, die Generalität, Vertreter wissenschaftlicher Institute, der Parlamente und der Stadt Berlin. Zur Linken des Thrones stellten sich die Staatsminister auf, an der Spitze der Reichskanzler. Unter dem Fanfarenmarsch des Bläserkorps erschien der Kaiser zum Eintritt; es folgten die Reichsinsignien von Generalen und Offizieren getragen, der Kaiser allein in der Uniform des Garde du Corps, der Kronprinz, die Prinzen, das Hauptquartier und das Gefolge. Der Kaiser nahm auf dem Thronsessel Platz, das Haupt mit dem Helm bedeckend, die Prinzen traten zur Rechten, die Insignien wurden zu beiden Seiten auf Tabourets niedergelegt, die Träger setzten sich daneben auf. Der Chor der Königlichen Hochschule sang eine Hymne und dem folgte die Rede des Vorsitzenden und Präsidenten der Akademie Professor Auwers.

Der Redner gedachte besonders des Gründers der Akademie, des Kurfürsten Friedrich III., ferner Friedrichs des Großen, Friedrichs Wilhelm III. und Kaiser Wilhelms des Großen. Dann sprach der Minister Kaiser Wilhelm II. seinen Dank aus, welcher stets eine bereite Hand für alle wissenschaftlichen Interessen habe. Nach ihm ergriff der Kultusminister das Wort und wies in seiner Ansprache auf die engere Verbindung mit auswärtigen Akademien hin, besonders durch die neuerlich gegründete internationale Assoziation gefördert sei, verlaß einen kaiserlichen Erlaß, dem zufolge die Zahl der Stellen für die ordentlichen Mitglieder in jeder Klasse von 27 auf 30 erhöht wurde und theilte ferner eine große Reihe von Ordensauszeichnungen mit. Es erhielten: Mommsen den Rothen Adler-Orden 1. Klasse. Nunmehr erhob sich der Kaiser zu folgender Ansprache:

„Indem Ich Sie an Ihrem Jubeltage in diesem durch große Erinnerungen geweihten Saale Meines Schlosses willkommen heiße, freue Ich Mich gern der Beziehungen, welche Ihre Körperschaft mit Meinem Königlichen Hause verknüpfen. Das verständnißvolle Interesse, das Kurfürst Friedrich III. Leibniz's weit ausschauenden Plänen entgegenbrachte, hat sie ins Leben gerufen. Der große Leibniz hat ihr den Stempel seines Geistes aufgedrückt. Alle Herrscher Preußens haben als unmittelbare Protektoren theilnehmend, fördernd und fördernd über dieser Schöpfung gewaltet, also daß das Wort Kaiser Wilhelms des Großen: „Das in jedem preußischen Herzen einwohnende Gefühl für Wissenschaft ist auch in Mir lebendig" in Ihrem Verhältniß zu ihr in besonderer Weise seinen Ausdruck gefunden. Ich freue Mich heute anerkennen zu dürfen, daß die Akademie der Wissenschaften schon durch zwei Jahrhunderte ihre unverwüstliche Lebenskraft bewährt und daß sie den Erwartungen, die Ihre Vorfahren an sie gesetzt, voll entsprochen haben. Es hat gewiß guten Grund, wenn sich die deutsche Wissenschaft im engen Anschluß an die Universitäten entwickelt hat, und Ich zweifle nicht, daß Forschung, wie auch Unser unvergeßlicher Helmholtz bezeugte, im akademischen Unterricht und dem Verkehr mit der studirenden Jugend reiche Lebensströme zufließen. Aber nicht minder hat sich Organisation und die Leitung wissenschaftlicher Arbeit durch die Akademie als wesentliches und zur Erreichung großer Ziele unentbehrliches Element des wissenschaftlichen Fortschritts erwiesen. Mehr als ein Jahrhundert vor der Berliner Universität ins Leben gerufen, hat die Berliner Akademie auch früher die Aufgabe verfolgt, den Zweigen der Wissenschaft gleichzeitig zu dienen. Wenn Ich weiteren Ausbau dessen heute die Zahl der ordentlichen Mitglieder in der philosophisch-historischen Klasse durch Hinzufügung einer vorzugsweise für die deutsche Sprachforschung bestimmter Stelle vermehrt habe, so leitet Mich hierbei der Gedanke, daß die deutsche Sprachforschung, auf die schon der Stiftungsbrief von 1700 hinwies, in der Hauptstadt des jetzt geeinten deutschen Reiches besonderer Pflege bedarf. Zugleich erschien es Mir unerläßlich, auch die Zahl der Stellen in der physikalisch-mathematischen Klasse mit Rücksicht auf die heutige Bedeutung der Technik in derselben Weise zu verstärken. Und wie die Akademie der Wissenschaften von vornherein in ihrer vollen Universalität erfaßt wurde, so kann man andererseits nachrühmen, daß sie sich von der Verfolgung außerhalb der Wissenschaft liegenden Interessen gänzlich fernhält. Wohl haben sich die großen Erlebnisse der Nation auch in ihrem Wirken gespiegelt und in den Worten ihrer Festredner nicht begeisterten Ausdruck gefunden, aber sie hat stets verschmäht, das Gewühl der politischen Leidenschaften herabzusteigen und ihre Pflicht vielmehr allezeit in der reinen interesselosen Pflege der Wissenschaft erblickt. In dieser selbstlosen Hingabe, der sie großes Lob hat und die ihr weiterhin den Erfolg ihres Schaffens verbürgt, dient sie zugleich dem von Gott gewollten Ziele alles Wissens, Menschheit tiefer in die Erkenntniß göttlicher Wahrheit einzuführen. Die Naturwissenschaften im letzten Ziel den Urgrund alles Seins des Werdens zu erforschen trachten, so bleibt, wie Goethe — selbst einst auswärtiges Mitglied dieser Körperschaft — ausgesprochen hat, das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, der Konflikt des Glaubens und Unglaubens" und wie in seinem Sinne hinzuzufügen ist, die Bethätigung Gottes am Menschengeschlecht. So bewährt sich auch an ihren Arbeiten, wie Leibniz wollte, daß durch die Wissenschaften „die Ehre Gottes und das beste des ganzen menschlichen Geschlechts beständig befördert wird". Daß dies allezeit geschehe, dazu walte der Segen des Höchsten über Ihnen auch im neuen Jahrhundert".

Professor Auwers brachte darauf ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und verlas die von der Akademie beschlossenen Ernennungen zu korrespondirenden Mitgliedern. Der Chor intonirte: „Salvum fac regem", und unter den Klängen eines Marsches verließ dann der Kaiser den Saal unter dem gleichen Ceremoniell wie vorher. — Die Kaiserin und die in Berlin anwesenden Prinzen wohnten dem Festakte in einer Loge bei.

Zu Ehrenmitgliedern sind, dem Reichsanzeiger zufolge, ernannt: Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatsminister Falk, Goßler und Studt, der bayrische Gesandte Lerchenfeld, der Direktor im Kultusministerium Althoff, der Generaldirektor der Museen Schoene und Frau Marie Wenzel geb. Heckmann.

Aus den Ordensverleihungen, die aus Anlaß der Jubelfeier verliehen wurden, seien die nachstehenden hervorgehoben. Es haben erhalten: den Rothen Adlerorden erster Klasse Professor Dr. Theodor Mommsen; den Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse der zur Zeit vorsitzende Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Geheimer Ober-Regierungsrath, Professor Dr. Arthur Auwers, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Adolf Kirchhoff, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Adolf Engler; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse die Professoren Geh. Regierungsrath Dr. Hermann Diels und D. Dr. Adolf Harnack; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse der Titular-Professor, Privatdocent Dr. Hermann Dessau und der Direktor vom Münzcabinet Professor Dr. Dressel.

Der südafrikanische Krieg.

Der englische Oberstkommandirende General Roberts hat, wie wir schon meldeten, seinen Untergeneral Pole Carew mit 2000 Mann auf der Eisenbahn südlich nach dem Bahnkreuzungspunkte Springfontein gesandt und dieser hat seine Vereinigung mit den von Norwals Point kommenden Truppen General Clements bereits hergestellt und erwartet die Truppen der Generale Gatacre und Brabant. Diese Operation konnte um so schneller durchgeführt werden, als es ja seinerzeit einer Ingenieurabtheilung des gegen Bloemfontein vorrückenden Heeres, wie erst nachträglich bekannt wurde, geglückt war, noch vor der Kapitulation der Stadt die Bahnlinie nördlich aufzureißen und dadurch die Buren am Fortbringen einer Anzahl von Locomotiven und Eisenbahnwagen zu verhindern, die von den Engländern sofort benutzt wurden, um das Kommando Carews nach dem Oranjefluß zu expediren. Die Buren ihrerseits haben mit geringen Mannschaften die auf 16000 Mann geschätzten Truppen Gatacres, Clements und Frenchs erfolgreich und fast ohne Blutvergießen mit wenigen Geschützen so lange am Süduser des Oranjeflusses aufgehalten, bis sie in aller Ruhe mit ihrem Train und Geschützen sich nach De Weis Dorp zurückgezogen hatten. Ihre Vereinigung mit dem Hauptcorps der Föderirten etwa bei Winburg erscheint gesichert. Der ganze Süden des Oranjefreistaates ist nun von den Föderirten geräumt und befindet sich im Besitz der Engländer.

Es ist und bleibt überaus schwierig, aus dem Gewirre der geschminkten, entstellten und sich bis in die einfachsten Hauptzüge hinein widersprechenden englischen Gerüchte auch nur ein annähernd genaues Bild zu machen. Aber der Eindruck bleibt zurück, als habe auch bei Bloemfontein die nöthige Festigkeit und Einheitlichkeit in der Leitung der Buren gefehlt und der Kundschafter- und Vorpostendienst, zumtheil offenbar aus demselben Grunde, viel zu wünschen übrig gelassen.

Die Proklamation Lord Roberts' sichert allen Freistaatlern, welche ihre Waffen niederlegen und den folgenden Eid schwören, unbelästigte Rückkehr auf ihre Farmen zu:

„Ich schwöre, während des gegenwärtigen Krieges die Waffen nicht gegen die britische Regierung zu ergreifen, noch irgend einem Mitgliede der republikanischen Streitkräfte Beihilfe zu leisten, oder Informationen über die britischen Truppen zu geben. Ich schwöre ferner, daß ich bis zum Ende dieses Krieges ruhig auf meiner Farm bleibe. Ich weiß, daß, wenn ich diesen Eid in irgend einer Hinsicht breche, ich Bestrafung nach Kriegsrecht zu erwarten habe."

Ob diese Aufforderung zu einer starken Schwächung der Streitkräfte der Föderirten führen wird, wie man in London vielfach anzunehmen geneigt ist, erscheint, bisher wenigstens, nicht wahrscheinlich, selbst die in dieser Hinsicht optimistischesten englischen Correspondenten sprechen nur von „ein paar hundert Aufständischen", welche zu ihren Farmen zurückgekehrt seien.

Ein Kapstädter Telegramm meldet nun, daß in den Operationen des Marschalls Roberts eine größere Pause von wenigstens dreiwöchiger Dauer eintreten werde. Darin soll Bloemfontein durch Anhäufung von Vorräthen aller Art zu einer neuen Operationsbasis umgewandelt werden.

Auf beiden Seiten concentrieren sich inzwischen die Anstrengungen um Mafeking. Die Engländer wollen den Entsatz durchführen und die Buren strengen sich an, das zu verhindern. Die in Warrenton nach gestriger Meldung eingetroffene Cavallerie-Abtheilung ist noch volle 200 englische Meilen von ihrem Ziele entfernt. Der von Norden kommende Oberst Plumer hat noch 60 englische Meilen vor sich. Aber andererseits rücken die Burenabtheilungen aus allen Richtungen heran oder stehen in der Nähe.

Die Befestigung der Bizgarsberge gegen die Nataltruppen geht immer weiter, aber es ist fraglich, ob sich die Engländer daran auch jetzt noch die Köpfe einstoßen werden.

In den westlichen Theilen der Capcolonie breitet sich der Aufstand noch immer weiter aus, und Lord Kitchener wird in seiner Bewältigung keine leichte Aufgabe finden. Es erscheint schon die wichtige Station Victoria West an der Eisenbahn Kapstadt—De Aar—Kimberley bedroht.

Die taktische Schwäche der Buren liegt auch nach der Ansicht des in englische Hände gerathenen russischen Militär-Attachés bei den Buren, Generals Gurko, leider immer wieder darin, daß sie nur einem Frontangriffe gewachsen seien, durch jede Umgehung aber zur Ohnmacht verurtheilt würden. Jede größere Streitmacht müsse sie daher schlagen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. März 1900.

Ueber die Beurlaubung der Offiziere nach Frankreich hat der Kaiser eine neue Cabinetsordre erlassen, welche die unter dem Einflusse des französischen Spionagegesetzes vom 8. Mai 1886 erlassene aufhebt. Die Beurlaubung von Offizieren nach Frankreich soll danach in Zukunft ebenso behandelt werden, wie in das übrige Ausland. Die Einschränkungen sind gering. Diese neuen Bestimmungen werden den Offizieren den Besuch der Weltausstellung wesentlich erleichtern, und von diesem Gesichtspunkte aus werden sie auch in Frankreich Anerkennung finden.

Beamter und sechsfacher Aufsichtsrath. Der Geheime Medizinalrath und Außerordentliche Professor der Universität Bonn Dr. C. v. Mosengeil ist am 11. März gestorben. Wie die Zeitungsnachrufe melden, war er Mitglied des Aufsichtsraths von sechs Industriegesellschaften und zwar von der Basalt-Aktien-Gesellschaft zu Linz, vom Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, von der Aachener Löwenbrauerei, von der Gewerkschaft Sachsen-Weimar und von der Deutschen Tiefrohraktiengesellschaft in Nordhausen. Was war da eigentlich der Verstorbene im Hauptamte?

Der Besuch des Friedhofes der Märzgefallenen in Berlin war wegen andauernden, starken Regens in diesem Jahre sehr schwach.

Die Wahl des Freiherrn von Stumm-Halberg (6. Trier, Ottweiler-St. Wendel, Reichspartei) ist von der Wahlprüfungskommission des Reichstages beanstandet worden.

Ausland.

In Böhmen ist, wie die „N. Fr. Pr." erfährt, die Einigung in der Sprachenfrage, so weit es sich um die autonomen Behörden handelt, zwischen den deutschen und czechischen Vertretern der Verständigungskonferenz gesichert. — In einigen böhmischen Ausstandsgebieten wurde gestern schon nahezu vollzählig gearbeitet, in anderen ist die Lage unverändert. In Troppau ist die Lage noch nicht geklärt, da die Antwort der Gewerke auf den verlangten Generalpardon noch nicht eingetroffen ist. Mit dem Ablaufe dieser Woche dürfte an allen Orten wieder gearbeitet werden.

Deutscher Reichstag.

171. Sitzung vom 18. März 1900, mittags 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Freiherr von Thielmann, Schulz, von Podbielski.

Im Gegensatz zu den bewegten Verhandlungen der vorigen Woche war die heutige Sitzung nur schwach besucht. Die zweite Lesung des Reichshaushaltsetat wurde fortgesetzt beim Kapitel „Reichs-Eisenbahnamt."

Abg. Dr. Pachnicke (fr. Vgg.) bedauert, daß noch immer nicht die Verfassungsbestimmung zur Ausführung gebracht worden sei, wonach eine möglichste Vereinheitlichung und Vereinfachung der Tarife herbeigeführt werden solle. Der Reichstag erfülle seine Pflicht nicht, wenn er nicht fortgesetzt darauf dringe und das Reichseisenbahnamt habe seinen Beruf verfehlt, wenn es nicht mit allem Nachdruck die Schwierigkeiten beseitige, die sich ihm entgegenstellen. Der Verkehr würde sich besser entwickelt haben, wenn die Tarife niedriger wären, mit einer Verbesserung der Tarife könnte eine Erhöhung der Einnahmen erzielt werden. Wenn man seiner Zeit die Maybach'schen Vorschläge als ersten Schritt angenommen hätte, würde man längst weiter gekommen sein. Herr v. Thielen betreibe verkehrte Eisenbahnpolitik und stehe im Widerspruch mit dem Eisenbahnrecht, denn die Verfassung schreibe nicht bloß eine Vereinfachung, sondern auch eine Herabsetzung der Tarife vor. Zum Schluß richtete er an den Reichseisenbahnpräsidenten die Frage, wie er seine Aufgabe auffasse und wie er sie ausübe.

Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz: Ich kann verstehen, daß die Reform dem Abg. Dr. Pachnicke nicht schnell genug geht. Vom Reichseisenbahnamt geschieht alles, um die Sache nach Möglichkeit zu beschleunigen. Die Schwierigkeit liege in der Verschiedenheit der Verhältnisse in Nord- und Süddeutschland, und es sei schwer, ein einheitliches Niveau für die allgemeinen Tarife zu finden. Dieses Niveau muß tiefer liegen, wenn wir zu einer wirklichen Vereinfachung gelangen. Die letzte Konferenz im Reichseisenbahnamt hat zu einem Ergebniß noch nicht geführt. Ich hoffe jedoch, daß wir allmählich dahin gelangen werden und meine, daß es vielleicht ganz gut ist, wenn wir noch nicht dahin gelangt sind. Ueber eine Ermäßigung der Gepäcktarife ist übrigens eine Einigung erreicht.

Abg. Calwer (Soz.) brachte sodann eine Reihe von Beschwerden gegen die Behandlung Braunschweigs seitens der preußischen Eisenbahnverwaltung zur Sprache.

Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz: Beschwerden seien aus Braunschweig an das Reichseisenbahnamt nicht gelangt. Mit der Betriebssicherheit sei es in Braunschweig nicht minder gut bestellt als in anderen Bundesstaaten. Gewiß werden auch in Braunschweig Bahnhöfe vorhanden sein, die des Ausbaus bedürfen. Alles mit einem Mal gehe nicht, jeder müsse sich gedulden, bis er an die Reihe

kommt. Uebrigens habe der Präsident der Braunschweigischen Handelskammer dem preußischen Handelsminister den Dank ausgesprochen für die fürsorgliche Behandlung Braunschweigs.

Auf die Anregung des Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.), den einzelnen Beurlaubten dieselben Fahrkartenermäßigungen zu gewähren wie den geschlossenen Militärtransporten, erwidert

Präsident Schulz: Die Ermäßigung für dienstliche Truppentransporte sei eine Folge der Vermehrung der Transporte nach den Uebungsplätzen, diese Ermäßigung sei vom Bundesrath beschlossen worden. Für Urlauber hat der Bundesrath die gleiche Ermäßigung nicht für nothwendig erachtet. Nachdem jetzt vom Reichstage eine dahingehende Resolution angenommen worden ist, werde der Bundesrath sich mit dieser Frage erneut zu beschäftigen haben.

Abg. Stolle (Soz.) fordert Abkürzung der Dienstzeit für das Fahrpersonal, besonders mehr Ruhetage, weil die größte Zahl der Unfälle auf Ueberlastung des Personals zurückzuführen seien. Redner polemisirt weiter gegen die preußischen und sächsischen Eisenbahnverwaltungen, die das Koalitionsrecht nicht achteten und die Eisenbahnbeamten zu Staatsbürgern zweiter Klasse herabdrückten.

Sächsischer Gesandter Graf Hohenthal erwiderte, daß die Maßnahmen der sächsischen Behörden nicht vor den Reichstag gehörten. Von einer Beschränkung des Koalitionsrechts der Eisenbahnbeamten könne keine Rede sein. Die Eisenbahnarbeiter seien keine Arbeiter im Sinne der Gewerbeordnung. Sozialdemokratische Agitationen werde die sächsische Eisenbahnverwaltung in ihren Betrieben niemals dulden. Das Verhältniß zwischen der preußischen und sächsischen Eisenbahnverwaltung sei das denkbar beste.

Abg. Bräsicke (fr. Vp.) fordert den Uebergang zu den Staffeltarifen, während

Abg. v. Kardorff (Rp.) der Eisenbahnverwaltung für die straffe Aufrechterhaltung der Disziplin seinen Dank ausspricht. Er bedauert aber, daß die Frage der Regelung der Beamtengehälter zu sehr in die Hände der Parlamente gelangt sei. Das führe zur Demoralisation der Beamten und Parlamente. Zur Ermäßigung der Personentarife müsse er sich nach wie vor ablehnend verhalten.

Nach weiteren mehr persönlichen Auseinandersetzungen der Abgg. Stolle (Soz.) und Hoch (Soz.) mit dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal wurde die Debatte geschlossen und der Etat genehmigt.

Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds wurde hierauf nach einem längeren Referat des Berichterstatters Grafen Oriola (nl.) debattelos genehmigt und die Weiterberathung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. — Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Haus der Abgeordneten.

50. Sitzung vom 19. März 1900, mittags 2 Uhr.

Am Ministertische: Sämmtliche Minister und zahlreiche Kommissare.

Wegen der Jubelfeier der preußischen Akademie der Wissenschaften aus Anlaß ihres 200jährigen Bestehens, für die der Sitzungssaal des Hauses zur Verfügung gestellt worden war, begann die heutige Sitzung erst um 2 Uhr. Unter dem Druck der Pflicht, den preußischen Etat rechtzeitig fertig zu stellen, waren alle Redner des Hauses bestrebt, sich bei der dritten Lesung des Etats der größten Kürze zu befleißigen. Auf eine Generaldebatte wurde verzichtet.

Beim Spezialetat der landwirthschaftlichen Verwaltung kam es nur zu einer mehr persönlichen Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Hackenberg (nl.) und Engelmann (nl.) über die Verhältnisse des deutschen Weinbaues, wobei der erstere den Moselweinbau gegen abfällige Urtheile in Schutz nahm.

Beim Etat der direkten Steuern tritt

Abg. Werner (dtsch.-soz. Rfp.) für eine Gehaltsaufbesserung der mittleren Beamten der Provinzialsteuerdirektion ein.

Beim Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung wünscht

Abg. v. d. Brockhausen, daß den ländlichen Einkaufsgenossenschaften dieselben Vortheile beim Kohlenbezuge aus staatlichen Gruben gewährt würden wie den Großhändlern.

Minister Brefeld erwidert, es liege allerdings in seiner Absicht, dahin zu wirken, daß die von staatlichen Gruben abhängigen Kohlenhändler den Grubenexport möglichst einschränken und daß Einkaufsgenossenschaften Vergünstigungen gewährt würden.

Beim Justizetat bringt

Abg. Werner (dtsch.-soz. Rfp.) einen Fall der Verurtheilung eines des Meineids Angeklagten zur Sprache, behauptend, daß die Verurtheilung der Ausfluß der Voreingenommenheit des Gerichtsvorsitzenden gegen den Angeklagten gewesen sei, mit dem er früher Differenzen gehabt habe. Der Verurtheilte sei nach Verbüßung von zwei Jahren begnadigt worden.

Minister Schönstedt weist diese Auffassung als unbegründet zurück. Die Begnadigung sei auf Grund gesetzlicher Vorschriften erfolgt.

Ein Kompromißantrag, das Mindestgehalt der Gerichtsvollzieher von 1500 auf 1800 Mark zu erhöhen und das pensionsfähige Gehalt auf 3000 Mark festzusetzen, gelangt mit großer Mehrheit zur Annahme.

Auf eine Anregung des Abg. Graf Limburg (kons.) zum Etat des Ministeriums des Innern, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Kommunalbesteuerung zu unterwerfen, erwidert

Finanzminister Dr. v. Miquel, daß die Angelegenheit in Erwägung gezogen werden solle.

Beim Etat des Kultusministeriums bringt Abg. Stychel (Pole) Klagen über haltlose Zustände im Osten vor.

Minister Studt wiederholt diesen Klagen gegenüber seinen bereits mehrfach vertretenen Standpunkt.

Die übrigen Theile des Etats wurden ohne wesentliche Debatte genehmigt, ebenso das Etatgesetz und der ganze Etat in der Gesammtabstimmung.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Wahlen zu den Kreistagen in Posen; kleinere Vorlagen. — Schluß 6½ Uhr.

Locales und Provinzielles.

Redaction und Geschäftsstelle für Gleiwitz:
Ring 1 (Ratiborerstraße).
Fernsprechanschluß: Amt Gleiwitz, Wanderer.

Gleiwitz, den 20. März 1900.

gebraucht und 7½ Mts. im Concerthause statt. Der Künstler hat innerhalb 14 Tage vier Concerte in Breslau vor ausverkauftem Saale gegeben, werde, 0,50 großartigem, künstlerischen Erfolg und unter einstimmiger Anerkennung aller Musikkritiker. So äußert sich die „Schles. Ztg.“: „O. Lamborg — ein Virtuose ganz eigener Art, denn er ist Pianist, Gesangs-, und Declamationshumorist gleich vortrefflich, fast unübertrefflich — trat gestern nach vierjähriger Pause wieder zum erstenmal in Breslau auf, und der vollbesetzte Universitätsmusiksaal zeigte, daß er hier nicht vergessen worden ist, sondern eine staatliche Schaar von treuen Freunden seiner vielseitigen Kunst besitzt. Zwei Stunden lang unterhielt Herr Lamborg die gleich durch die drollige Einleitung in die behagliche Stimmung versetzten Zuhörer durch seine köstlichen Leistungen auf dem Piano, in mimischer Kunst, als Sänger, Recitator und Improvisator auf das vergnüglichste und entfesselte eine anhaltende, stürmische Heiterkeit, ein herzerfrischendes Gelächter, das den liebenswürdigen Humoristen oftmals zwang, seinen Vortrag zu unterbrechen.“

⊙ **Etat der Kgl. Eisengießerei.** Die Spezial-Etats des Staatshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1900/1901 sind den Staatswerken bereits zugegangen. Vorbehaltlich der Genehmigung des Landtages sind die Einnahmen und Ausgaben des Etats für die Kgl. Eisengießerei Gleiwitz wie folgt festgesetzt: Einnahmen 3 178 800 Mk., Ausgaben 3 010 200 Mk. Mithin Ueberschuß an die Regierungshauptkasse abzuliefern 168 600 Mk. Der Etat pro 1899/1900 weist einen Ueberschuß von 66 200 Mk. nach; es werden mithin im neuen Statsjahre 97 400 Mk. mehr Ueberschuß abzuliefern sein. An einmaligen Ausgaben für Neu- und Erweiterungsbauten sind im neuen Etat eingesetzt: 1. Erweiterung der mechanischen Werkstatt der Stahlgießerei einschließlich Beschaffung und Aufstellung verschiedener Werkzeugmaschinen 23 500 Mk., 2. Ersatz von Werkzeugmaschinen 5500 Mk., 3. Für einen Dampfkessel 10 000 Mk., 4. Anschaffung eines Laufkrahns mit elektrischem Antrieb 14 100 Mk., zusammen 53 100 Mk. Da die finanziellen Ergebnisse des Werkes derart günstig geworden sind und die beabsichtigte Erweiterung (Bau eines neuen Hochofens und einer Kokerei) ein noch besseres Resultat erhoffen lassen, hat der Fiskus von dem Verkauf der Hütte Abstand genommen. Im Interesse der Beamten und Arbeiter der Hütte ist diese Mittheilung mit Freuden zu begrüßen.

‡ **Aus dem Verwaltungsbericht des Kreisausschusses.** (Schluß.) Der Haushaltsplan der Kreiskommunalkasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 240 300 Mk., hat also gegen das Vorjahr ein Mehr von 23 600 Mk. aufzuweisen. Da die Ersparnisse aus den Vorjahren für das Rechnungsjahr 1900 nicht in Ansatz kommen, so erleidet die Einnahme eine Einbuße von 18 252,26 Mk. Für die Ertheilung von Jagdscheinen sind 21 000 Mk. in Ansatz gebracht. Die Kreishausgrundstücke bringen insgesammt 3980 Mk. Während im Vorjahre für ersparte Polizei-Verwaltungskosten 3700 Mark angesetzt waren, stehen jetzt 4000 Mark im Etat. Vom Stadtkreis nimmt die Kasse an Zins- und Amortisationsbeiträgen 59 763,49 Mark ein. Zur Deckung der Ausgaben werden an Kreis-Kommunal-Beiträgen 150 000 Mark angenommen. Für das Kreisausschußbureau werden dem Vorsitzenden des Kreisausschusses jährlich 5000 Mark bewilligt. Der 1. Kreisausschußsekretär bezieht ein Gehalt von 4000 Mk., während der 2. Sekretär 2800 Mk. erhält. Die Besoldung des Rendanten beläuft sich auf 6100 Mark, die des Sparkassenkontrolleurs auf 2900 Mark. Zur Verzinsung der ausgegebenen Kreisanleihescheine für Chaussee-Neubauten werden 43 638 Mk., also 1183 Mk. weniger als voriges Jahr gebraucht. Dagegen sind zur Tilgung solcher Anleihescheine zu 1 pCt. laut Tilgungsplan 34 400 Mk. also 1200 Mk. mehr erforderlich. Der Zuschuß der Kreiskommunalkasse zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen beträgt 58 984 Mk., was dem Vorjahre mit einem Plus von 23 056 Mark gegenübersteht. Während im Vorjahr für die Taubstummenanstalt in Ratibor 696 Mk. als Unterstützung gezahlt worden sind, sind für dies Jahr nur 588 Mk. eingestellt. Als ganz neue Stelle sind im Haushaltungsplan 200 Mk. für die Kinderheilstätten „Marienheim“ und „Bethanien“ in Jastrzemb ausgeworfen. Die Kosten der außerordentlichen Armenpflege wie Anstaltspflege für Geisteskranke, Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen betragen 7000 Mk. während sich die Landarmenkosten auf 15 000 Mk. belaufen.

‡ **Schwurgericht.** Die zweite gestrige Sache gegen den Pferdeknecht Johann Doktorczyk aus Schwientochlowitz endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. — (Zweiter Tag.) Landgerichtsdirektor Hagedorn als Vorsitzender, Landrichter Mumm und Landgerichtsassessor Petsch als Beisitzer. Die Anklagebehörde vertritt Staatsanwaltsassessor Dr. Ronge, die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Schüller. Angeklagt erscheint, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, der Fuhrmann Peter Mosch aus Alt-Zabrze wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Mosch ist am 26. April 1867 geboren und seit 1892 mit der Wittwe Anna Luka, geborene Scheliga, verheirathet. Aus der Ehe sind vier Kinder entsprossen. Als Heirathsgut brachte die Frau ein in Alt-Zabrze gelegenes Gehöft mit. Auf diesem Gehöft stand eine massive mit Flachwerk gedeckte Scheune, eine Remise und ein Wohnhaus, das mit Schindeln gedeckt war. In der Nacht zum 24. Mai v. J. brach in der Scheune, worin etliche Schock Stroh und Heu lagerten, ein Schadenfeuer aus, das bald auf Remise und Wohnhaus übergriff und dieses theilweise vernichtete. Die Anklage behauptet, daß Mosch die Scheune absichtlich in Brand gesteckt hat. Auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden giebt der Angeklagte zu, in der fraglichen Nacht in der Nähe der Scheune gewesen zu sein. Er will von einer Hochzeitsmusik gekommen sein, bei der Scheune seine Nothdurft verrichtet haben und hierbei sich seine Pfeife durch ein Streichholz in Brand gesteckt haben. Das Streichholz hat er nach seiner Angabe brennend fortgeworfen. So mag es denn nach den Angaben des Angeklagten gekommen sein, daß der Brand entstanden ist. Seine Ehefrau hatte zuerst das Feuer gemerkt und beide haben Löschversuche unternommen, die aber nicht gelangen. Im Widerspruch mit den Angaben des Angeklagten stehen seine Angaben vor dem Gefängnißinspektor und dessen Assistenten des Amtsgerichtsgefängnisses Zabrze, vor denen er zugab, er hätte die Gebäude in Brand gesteckt. Heute leugnet er. Zur Aufklärung des Sachverhalts sind 13 Zeugen geladen.

‡ **Der heutige Jahrmarkt** war ein sogenannter Mittelmarkt. Während das Angebot ziemlich stark war, war die Nachfrage sehr flau. Am alten und neuen Roßmarkt war der Verkehr sehr rege, während er am Ringe verhältnißmäßig schwach war. Verschiedentlich äußerten die Händler den Wunsch, daß ihre Stände auch nach dem Krakauerplatz verlegt werden möchten.

‡ **Festessen.** Anläßlich des ersten Stiftungsfestes veranstaltet die Vereinigung der Kaninchenzüchter morgen Mittwoch, den 21. März — (nicht am 31., wie gestern irrthümlich im Anzeigentheil stand) — im Börsensaale ein Festessen. Sämmtliche Fleischspeisen werden von Kaninchenfleisch hergestellt.

‡ **Der Kriegerverein Ellguth-Zabrze** hielt am Sonntag seinen satzungsgemäßen Monatsappell ab, der vom 1. Vorsitzenden Lokomotivführer a. D. Förster mit einem Kaiserhoch eröffnet und geleitet wurde. Im Laufe der Versammlung wurden 11 neue Mitglieder aufgenommen und auf die Statuten verpflichtet. Ferner wurde beschlossen, dem Kreiskriegerverbande und dem deutschen Kriegerbunde beizutreten und die allgemein üblichen Kriegervereinsabzeichen auch für den Verein Ellguth-Zabrze anzuschaffen.

G. **Zum russisch-deutschen Grenzverkehr.** Um den Schwierigkeiten zu entgehen, welche den deutschen Behörden dadurch erwachsen, daß die russische Regierung die Grenzlegitimationskarten für Grenzbewohner in deutscher und russischer Sprache ausgestellt wissen wollte, Schwierigkeiten, die besonders in dem Mangel an Beamten mit Kenntnissen der russischen Sprache bei uns ihre Ursache haben, sind fortan auch die im Grenzbezirke, d. h. im Umkreise von drei Meilen von der Grenze befindlichen Polizeibehörden (statt sonst nur der Landrathsämter) für zuständig erklärt worden Jahrespässe auszustellen, die bekanntlich nicht in russischer Sprache gehalten zu sein brauchen. Diese Jahrespässe kosten für Dienstboten, Handwerker, Arbeiter usw. nur 50 Pfg. und das Visum der russischen Consuln wird durch die Polizeiämter von Amtswegen mitbesorgt. Der schon sehr in Frage gestellte Grenzverkehr wird sich durch diese Einrichtung hoffentlich wieder glatt abwickeln.

** **Aufgehobene Verordnung.** Die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 27. Juni 1874 betreffend den Gebrauch der Dampfpfeife in der Nähe von Eisenbahnen, ist unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses aufgehoben worden.

g. **Kohlenpreise in Oberschlesien.** Die oberschlesischen Gruben haben eine Preiserhöhung beschlossen, die für Grobkohlen unter Fortfall des sonst üblichen Sommerpreisabschlags durchschnittlich 50 Pf., für die kleineren Körnungen 1 Mk. pro Tonne beträgt und am 1. April in Kraft treten soll.

‡ **Prüfung.** Sämmtliche Klassen der kaufmännischen Fortbildungsschule wurden gestern von 7½ bis 10 Uhr Abends, durch den Syndikus der Handelskammer, Dr. Nasser, einer eingehenden Prüfung unterzogen.

‡ **Feuer.** In dem Gehöfte des Ackerbürgers Martin [illegible] Preiswitzerstraße 59 brach heute Mittag Feuer aus. Um 1 [illegible] wurde die Feuerwehr alarmirt.

♀ **Herr Gerichtsvollzieher Volkmann** theilt uns mit, [illegible] er am 1. April nicht versetzt werde, und daß das darüber in Gleiwitz umlaufende Gerücht auf Unwahrheit beruhe.

∽ **Messerheld.** Zu einer furchtbaren Scene kam es am [illegible] November in dem Bengale'schen Restaurant in Borsigwerk. Di[illegible] jede Veranlassung fingen die Arbeiter Ludwig Schlachta und Th[illegible] Nowak mit dem Haushälter Karl Pache Streit an. In dessen [illegible] lause zog Schlachta ein Messer und verletzte damit Pache sehr sch[illegible] Beide hatten sich heute vor der Gleiwitzer Strafkammer zu verantworten, wo sie in Anbetracht ihrer Rohheit und ihrer Vorstrafen (Schlachta hat bereits beim Militär eine 5jährige Gefängnißstrafe verbüßt.) zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Der Arbeiter Roglik, welcher gleichfalls wegen dieser Körperverletzung angeklagt war, wurde freigesprochen, benahm sich aber vor Gericht in solch ungebührender Weise, daß zu einer sofort vollstreckbaren Strafe von 1 Tage Haft verurtheilt wurde.

∽ **Schlägerei.** Auf dem Vorplatz des hiesigen Bahnhofs [illegible] es gestern Nachmittag zwischen Gestellungspflichtigen, zweier Dörfer zu Reibereien, aus denen sich nach und nach eine tüchtige Prügelei entwickelte, bei der es verschiedene blutige Köpfe gab. Erst [illegible] Eingreifen der Polizei gelang es, die streitenden Parteien auszeinander zu bringen.

♀ **Diebstahl.** Gestern Nacht drangen Diebe in die auf [illegible] Kronprinzenstraße belegene Wohnung des Kellners Heinrich Kanaj[illegible] ein und entwendeten aus einer Hosentasche 40 Mk. Ein bestimmter Verdacht ist nicht vorhanden.

∽ **Taschendiebstahl.** Heut Vormittag wurde einem Fräulein aus Ponischowitz beim Stande des „billigen Jakob“ ein Portemonnaie mit 13 Mark Inhalt aus der Tasche gestohlen. Dem Täter gelang es, unerkannt zu entkommen.

♀ **Polizeibericht.** Eingeliefert wurden zwei Personen wegen Diebstahlsverdacht und eine Person wegen Bettelns.

*** **Evangelische Gemeinde.** Freitag, den 23. März, Nachmittags 4½ Uhr: 4. Fastengottesdienst. Pastor Schmidt.

*** **Evang.-lutherische Gemeinde,** Bergwerkstraße 4. Mittwoch, den 21. März, Abends 7 Uhr: Passionsstunde. Pastor Birke.

Redaction und Geschäftsstelle für Zabrze:
Bahnhofstraße 2, Café Cichon.
Fernsprechanschluß: Amt Zabrze, Wanderer.

Zabrze, den 20. März 190[illegible]

⊻ **Kreistag.** Im Kreisständehause findet am Freitag, [illegible] 30. März cr., Vormittags 12 Uhr, ein Kreistag mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Kreis-Communal- und Kreis-Chaussee-Kassen-Rechnung für 1898; 2. Berichterstattung des Kreis-Ausschusses über die Verwaltung im Jahre 1899, sowie den Stand der Kreis-Angelegenheiten; 3. Berathung und Feststellung des Voranschlages für den Kreishaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1900; 3. Festsetzung des zur Erhebung der Kreis-Abgaben für das Rechnungsjahr 1900 auszuschreibenden Zuschlages zu den direkten Staatssteuern; 4. Regelung der Rechtsverhältnisse der Kreis-Communal-Beamten; 5. Wahl von [illegible] Vertrauensmännern in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

⊻ **Gemeindevertreterwahl Klein-Zabrze.** Am Montag, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr, finden im Hotel Glaser die Ergänzungswahlen für die Gemeindevertretung Klein-Zabrze statt. Es sind zu wählen: in die 3. Abtheilung ein angesessener und nicht angesessener Gemeindevertreter, in die 2. Abtheilung ein [illegible] gesessener oder nicht angesessener und in die erste Abtheilung ein [illegible] gesessener Gemeindevertreter. Am selben Tage um 4 Uhr [illegible] Ersatzwahl für einen angesessenen Gemeindevertreter in die [illegible] Abtheilung statt, dessen Amtsperiode bis zum 31. März 1902 andauert.

⊻ **Haus- und Grundbesitzerverein Zaborze.** Der Haus- und Grundbesitzerverein Zaborze hielt am Sonntag im Grünberger'schen Saale eine von 78 Mitgliedern besuchte Hauptversammlung [illegible] Zum zweiten Vorsitzenden wurde Hausbesitzer Andreas Dudek gewählt. Der Schriftführer Friedrich Koeppen berichtete dann eingehend über die zu Unrecht eingetragenen gutsherrlichen Lasten und Abgaben auf den Besitzungen der Grundeigenthümer in Zaborze-Gutsbezirk. Die Versammlung beschloß, die Gräfl. Guido-Henckel'sche Gutsdirektion in Neuded aufzufordern, die Löschung der hypothekarisch eingetragenen Gutslasten zu bewirken und im Weigerungsfalle die Sache gerichtlich zu verfolgen. Zur Führung des Prozesses sind 62 Mitgliedern bereits 310 Mk. eingezahlt worden.

⊻ **Jahresversammlung des Diakonissen-Vereins.** Der Zabrzer Diakonissenverein hielt am Sonntag seine Generalversammlung unter dem Vorsitze des Herrn Pastors Weiß ab. Für die Jahre 1900 bis 1903 wurde der bisherige Vorstand wieder gewählt, nämlich die Damen: Frau Generaldirektor Hochgesand, Frau Oberbergrath Hilger und die Herren: Landrath Dr. Schmidt, Dr. Hartmann, Oberingenieur Boltz und Kaufmann Czeppan. Der jeweilige Pastor ist der Vorsitzende des Vereins. Die bereits den Herren Pastor Weiß und Oberingenieur Boltz geprüften Jahresrechnungen wurden für tadellos befunden. Dem Kassirer, Kaufmann Czeppan wurde Entlastung ertheilt. Nach dem Kassenbericht beträgt die jährliche Einnahme und Ausgabe gegen 4000 [illegible] — Mit dem vor drei Jahren mit einem Kostenaufwande von 22 000 Mark erbauten Diakonissenheim ist seit Kurzem unter Leitung von Fräulein Heinemann eine Industrieschule verbunden worden. In der Mädchen von 14 bis 24 Jahren gegen geringes Entgelt Unterricht in allen Zweigen weiblicher Handarbeiten erhalten [illegible] wärtig zählt diese Schule etwa 20 Schülerinnen.

♁ **Personalien aus dem Kreise.** Zur Unterdrückung von Viehseuchen gemäß dem Gesetze vom 12. März 1881 sind zu Schätzmännern, welche neben dem Kreisthierarzt bei der Schätzung auf polizeiliche Anordnung getödteten Thieren mitzuwirken haben, für das laufende Jahr in den einzelnen Amtsbezirken des Kreises Zabrze von dem Kreisausschuß gewählt worden: 1. Amtsbezirk Bielschowitz. 1. Kreis-Taxator von Thun, Gärtner Joseph Machnik, Gastwirth Moritz Schlesinger, Ziegeleibesitzer Carl Krzischkowsky, Gastwirth Carl Pasker, Gärtner Carl Stengel, Gemeindevorsteher Carl Rudkowski, sämmtlich in Bielschowitz. 2. Hausbesitzer Skoludek, Hausbesitzer Josef Grziwok, Gemeindevorsteher Rother, sämmtlich in Paulsdorf. 3. Grundbesitzer Kirschniok, Gutsbesitzer Zurek, Gemeindevorsteher Madeisky, sämmtlich in Paulsdorf. 2. Amtsbezirk Borsigwerk. Gutspächter Weber, Bekturanzunternehmer Lange, Fleischermeister Johann [illegible] Stellenbesitzer Adolf Dworzak, sämmtlich in Biskupitz. 3. Amtsbezirk Bujakow. Fleischermeister Paul Mosler, Stellenbesitzer Lorenz Widuch, Stellenbesitzer Severin Lawnik, sämmtlich in Bujakow. 4. Amtsbezirk Chutow. 1. Gemeindevorsteher, Schlachtviehbeschauer Karwath, beide in Klein-Paniow. 2. Polizeiinspektor Nowak, Gasthausbesitzer Krutzek, Gasthausbesitzer und Schlachtviehbeschauer Rogosch sämmtlich in Groß-Paniow. 3. Gutsbesitzer Niesel, Gemeindevorsteher Rocon, Gärtner Franz Gabor, sämmtlich in Chutow. 5. Amtsbezirk Makoschau. 1. Landrath Gustav Sager, Förster Gollasch, Mühlenbesitzer Paul Nagel, Gemeindevorsteher Halupka, sämmtlich in Makoschau. 2. Fleischerhändler Josef Nebel, Gasthausbesitzer Carl Hoffmann, Fleischermeister Carl Loos, Gasthausbesitzer Constantin Dudek, sämmtlich in Schy[illegible] 3. Gemeinde-Vorsteher Ludwig, Colonist Johann Grzschka, Brennereiverwalter Langer, Colonist Mathäus Schaba, sämmtlich in Makoschau. 4. Oekonomie-Inspektor Schmidt, Ziegelei-Verwalter Fronek, beide in Matheshof. 5. Oberförster Schulze, Maurermeister [illegible] beide in Zabrze-Gutsbezirk. 6. Amtsbezirk Ruda. [illegible]

...ch, Stellenbesitzer Sieltowitz, Stellenbesitzer Anton Dworazak, ...besitzer Franz Walenzik, Stellenbesitzer Franz Deutschmannek, ...ausbesitzer Nathan Karliner. Hausbesitzer Josef Heda, alle in ... 7. Amtsbezirk Zaborze. Stellenbesitzer Johann ...ek, Gasthausbesitzer Carl Leder, sämmtlich in Zaborze. ...mtsbezirk Zabrze. 1. Fleischermeister Dubiel, Spediteur ...l, Spediteur Toepffer, Thierarzt Metzner, Fleischermeister ...lla, sämmtlich in Klein-Zabrze. 2. Brauereibesitzer Kaiser, ...chermeister Constantin Kaiser, Fleischermeister Kotzur, Stellen... ...r Lipka, Stellenbesitzer Wloka, sämmtlich in Alt-Zabrze. ...aurermeister Schega, Grundbesitzer Powalla, beide in Doro...dorf.

§ **Ovation.** Die Kapelle der Donnersmarckhütte brachte ...n Abend dem Chefarzt des Knappschaftslazareths, Herrn Dr. ...mann, zu seinem heutigen Geburtstage ein Ständchen.

⊻ **Kleinbahn Gleiwitz—Deutsch-Piekar.** Die Entwürfe für ...erstellung von Ausweichen auf der Kleinbahn Gleiwitz—Deutsch-...r liegen vom 20. März ab 14 Tage zu Jedermanns Einsicht ...Gemeindebureau Klein-Zabrze aus. Einwendungen können ...end dieser Zeit erhoben werden.

⊻ **Dorfgericht Klein-Zabrze.** Nach dem Paragraphen 7 der ...meinen Verfügung vom 20. Dezember 1899 ist das Dorfgericht ...die im § 1960 des Bürgerlichen Gesetzbuches vorgesehene Sicher... des Nachlasses zuständig, es sei denn, daß sich am Sitze des ...gerichts ein Amtsgericht befindet. Es lag nun die Annahme ..., daß das Dorfgericht, dessen Vorsitzender der jedesmalige Ge...devorsteher ist, in Klein-Zabrze wegen des Amtsgerichts fortfiel. ...ist aber falsch, da das Amtsgericht Zabrze nicht in Klein-Zabrze, ...ern im Gutsbezirk Zabrze liegt. Auch im Gemeindebezirk Klein-...rze hat deshalb in solchen Fällen ein Dorfgericht einzugreifen.

§ **Der durchgebrannte Kassirer Goldberger,** der vor kurzem ...Königshütte flüchtig wurde, sollte gestern in Zabrze in Galizien ...haftet sein, das entspricht aber nicht der Wahrheit. Man nahm ...ngs an, daß Goldberger seinem Chef, dem Holzhändler Goldstein, ...a 50 000 Mk. veruntreut habe. Die Summe dürfte aber noch ...her sein. Goldberger war etwa 5 Jahre lang in seiner Stellung ...war öfters mit Beträgen von 90—100 000 Mk. zur Reichsbank ...schickt worden. Diese Aufträge hatte er stets prompt ausgeführt.

§ **Unfälle.** Die Arbeiterin Franziska Lischka aus Mikultschütz ...it beim Ausladen von Schlacke einen Schlüsselbeinbruch. — Dem ...beiter Leopold Kosmalski aus Mikultschütz wurde von den ...ammenschlagenden Puffern eines Schlackenwagens die rechte Hand ...quetscht und der Mittelfinger gebrochen. — Der Maschinenmeister ...hard Piperek in Alt-Zabrze wurde beim Reinigen einer Dampf-...schine vom Schwungrade erfaßt und am rechten Arme schwer ...letzt.

§ **Ehrlicher Knabe.** Gestern Nachmittag wurde von einer ...au auf dem Wege zum Bahnhofe ein Geldbetrag von etwa 160 ...rk verloren. Der Schulknabe Viktor Frey aus Klein-Zabrze ...d den Betrag und lieferte ihn ab.

§ **Berichtigung.** In unserer gestrigen Nummer muß es statt ...tsausschuß Zabrze richtig Zaborze heißen.

---

§ **Rauden,** 20. März. Ein seltener Fall von Ehr...chkeit ist hier vorgekommen. Als in den Sommermonaten ...rigen Jahres die Kleinbahn die Ausflügler so zahlreich nach ...uden förderte, kehrten, da die Schonertschen und Pohlschen Räume ...h als zu klein erwiesen, einige Gleiwitzer Herren, unter ihnen ein ...eamte der Hegenscheidt'schen Fabrik, in Schlag's Gasthaus ein. ...achdem man sich am edlen Malz erquickt hatte und mancher Scherz ...gemacht worden, erhielt ein Herr beim Zahlen seiner Zeche vom ...Wirth ohne dessen Wissen 5 Mark zuviel wieder. Wochen und ...Monate verstrichen, bis gestern beim Wirth ein Fremder eintrat, ...Herrn Schlag nach längerer Unterhaltung anbot, 5 Mark mehr ...das Verzehrte abzuziehen. Der Wirth glaubte einen Scherz, ...endlich der fremde Herr ihn auf jenen Vorfall aufmerksam machte ...nd sich als den Beamten aus Gleiwitz vorstellte, der seiner Zeit ...er diesen Betrag zuviel erhalten habe. — Geflügelzucht...verein. Gestern Nachmittag hielt der Geflügelzuchtverein im ...angenburger Hof unter Vorsitz des Inspektor Franzky-Weißhof eine ...eneralversammlung ab. Es fand eine Verloosung von Hühnern ...nd Bruteiern statt, wobei Herr Oberamtmann Langer-Goleow je ...nen Stamm Wyandottes und Plymouth und Herrn Hauptlehrer ...euer-Rauden eine Rammelsloher Henne zufielen.

Borsigwerk, 20. März. Ein Kind verbrannt. Die ...rau des Schmiedes Kutzka verließ am Sonnabend ihre Wohnung ...nd ließ ihr 4½ Jahr altes Töchterchen allein zurück. In ihrer ...Abwesenheit kam das Kind dem Ofen zu nahe, sodaß die Kleidung ...Feuer fing. Die Mutter fand bei ihrer Rückkehr die Kleine als ver...kohlten Leichnam vor. — Aus dem Fenster gestürzt. Der ...Bergarbeiter Wenzel fiel beim Oeffnen des Küchenfensters in den Hof ...herab. Nachdem er beinahe eine Stunde hilflos gelegen, wurde er ...von einem Arbeiter, der aus der Schicht nach Hause kam, aufgefunden. ...wird voraussichtlich seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen ...müssen.

Königshütte, 20. März. Wieder das Messer. Der Schuh...macher Karl K. und seine Söhne Leo und Richard, der Schneider...geselle Karl S. und noch eine unbekannte Person geriethen in der ...Bismarckstraße mit dem Arbeiter Adolf Jurczyk in eine Schlägerei, ...wobei dieser durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde. J. ...mußte ins Knappschaftslazareth geschafft werden, wo an seinem Auf...kommen gezweifelt wird. Karl K. und Karl S. sind als die Haupt...täter verhaftet und ins Polizeigefängniß eingeliefert.

g. **Antonienhütte,** 20. März. Kohlenförderung. Mit ...der Kohlenförderung des neuangelegten Edlerschachtes bei Antonien...hütte wird am 1. Juli bestimmt begonnen werden. — Elektrizi...tätswerk. Die Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes in ...Antonienhütte ist nur noch eine Frage der Zeit.

Laurahütte, 20. März. Das Unglück auf Richterschacht. ...Von den beim Pfeilerabbau auf Richterschacht verschütteten Berg...leuten waren 5 Mann noch nicht gefunden worden. Die Hoffnungen, ...wenigstens einzelne der Leute noch retten zu können, haben sich nicht ...erfüllt. Vorgestern Abend wurde die Leiche des letzten Mannes ge...borgen, alle 5 Bergleute haben durch die herabstürzenden Massen einen ...schnellen Tod gefunden.

Beuthen, 20. März. Feuer. Zweimal wurde am vergan...genen Sonntag unsere Feuerwehr allarmirt und in beiden Fällen ...Hochfeuer gemeldet. Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr brach in dem ...Hause Piekarerstraße 88, dem Sparkassen-Controlleur Herrn Mathiska ...gehörig, im Bodenraum Feuer aus, welches den Dachstuhl ergriff ...und die darunterliegenden Wohnungen gefährdete. Herr M. war ...verreist. Von hilfsbereiten Leuten wurde daher vor Eintreffen der ...Feuerwehr seine und eine andere Wohnung erbrochen und ohne ...Wahl und Ziel gerettet was jedem in die Hände fiel. Leider geschah ...die Rettung so gründlich, daß ein größerer Geldbetrag, eine Kassette ...mit einigen hundert Mark, eine Menge Kleidungsstücke spurlos ver...schwunden sind. Erst die Feuerwehr brachte die uneigennützigen ...Retter hinaus und bekämpfte den Brand. Die Entstehungsursache ...dürfte in der Schadhaftigkeit eines Schornsteins zu suchen sein. — ...Nachts riefen die Hörner unsere Wehr zu neuer Thätigkeit. In dem ...Atelier des Photographen Richter Tarnowitzerstraße war während ...der Abwesenheit des Besitzers Feuer ausgebrochen, welches das Dach ...bald ergriff. Die Feuerwehr that auch hier schnell ihre Schuldigkeit. ...Das Feuer wird hier durch einen Balkenbrand entstanden sein.

g. **Tarnowitz,** 20. März. Abiturientenexamen. Unter ...dem Vorsitz des Direktors Wossidlo fand gestern am hiesigen Königl. ...Realgymnasium das Abiturientenexamen statt. Die 3 Oberprimaner ...Boscht, Thiel und Walther bestanden die Prüfung; die letzteren bei...den unter Entbindung vom Mündlichen. — Pensionirung. ...Der Leiter des hiesigen Königl. simultanen Realgymnasiums Herr Direktor Wossidlo tritt am 1. April nach einer vieljährigen überaus segensreichen Thätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Direktor Wossidlo hat sich auch um die Stadt sehr verdient gemacht durch Errichtung einer Badeanstalt aus eigenen Mitteln.

Tarnowitz, 20. März. Kommunales. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gelangten die Etats der städtischen Kassen für das Jahr 1900 zur Berathung. Sie wurden in Höhe des Voranschlages genehmigt und zwar der Hauptkassen-Etat mit 242 600 Mk. der Schulkassenetat mit 87 700 Mk., Schlachthauskassenetat mit 34 500 Mark und derjenige des Gaswerks mit 62 300 Mark. Der von der Etatsberathungskommission eingebrachte Antrag auf Bewilligung von 1000 Mark zur Ausarbeitung eines Projekts für den Bau einer Badeanstalt ist vorläufig fallen gelassen, dagegen wurde dem Magistrat aufgegeben, den am Ringe befindlichen Brunnen betriebsfähig zu erhalten, damit die Stadt im Falle einer Wasserkalamität nicht in die Lage geräth, vollständig ohne Trinkwasser zu sein.

Kattowitz, 20. März. Die Prüfungsordnung für mittlere Kommunalbeamte bildete den Mittelpunkt der Verhandlungen einer Sitzung, die der Vorstand des oberschlesischen Städtetages am Sonnabend in Kattowitz abhielt. Vertreten waren die Herren Oberbürgermeister Bernert-Ratibor, Engel-Neustadt, Erster Bürgermeister Pagels-Oppeln, Schneider-Kattowitz, Stolle-Königshütte und Oberbürgermeister Warmbrunn-Neisse. Der diesjährige Städtetag wird in Grottkau abgehalten.

Kattowitz, 20. März. In Lebensgefahr schwebten vor einigen Tagen Gastwirth G. und Ehefrau in Zalenze. Das Dienstmädchen hatte die Ofenklappe des Schlafzimmers vorzeitig geschlossen. Am frühen Morgen wurde das Ehepaar besinnungslos in den Betten vorgefunden. Glücklicherweise gelang die Wiederbelebung. — Taschendiebstahl. Einem Arbeiter wurde im Wartesaal 4. Klasse sein Portemonnaie mit gesammtem Inhalt, einer Barschaft von 105 Mark, entwendet. Im Laufe des Nachmittags gelang es der Polizei noch, einen Ausländer dingfest zu machen, der unter dem Verdachte steht, sich auf dem Gebiete der Taschendiebstähle schon wiederholt und mit Erfolg versucht zu haben, wenigstens beweist dies allem Anscheine nach die Menge Portemonnaies, welche man bei ihm vorfand. — Ein schwerer Diebstahl wurde bei dem Fleischermeister Franetzki auf der Holtzestraße verübt. Bisher nicht ermittelte Diebe öffneten mit Nachschlüssel einen Bodenraum und entwendeten daraus Wäschestücke im Werthe von gegen 150 Mark.

Myslowitz, 20. März. Ertappte Schmuggler. Vor einigen Tagen gelang es der Myslowitzer Steuerbehörde 2 abgefeimten Schmugglerinnen gründlich das Handwerk zu legen. Es waren dies zwei Frauenspersonen aus Szakowo. Diese „Damen" hatten schon öfters größere Posten von Seidenstoffen aus Oesterreich nach Preußen eingeschmuggelt. Schließlich aber waren sie von guten Freunden dem Schoppinitzer Einnehmer verrathen. Dieser benachrichtigte telegraphisch die Zollbehörde in Myslowitz, welche auch alsbald jeden österreichischen Zug besonders scharf beobachtete. Bei dem letzten Versuche, wieder die Seide zu „paschen", wurden sie abgefaßt, und im Auftrage der Behörde mußte sie eine Frau „untersuchen." Hierbei ergaben sich überraschende Resultate. Die Frauenspersonen hatten 52 kg. schwarze gute Seide unterbunden, welche ihnen abgenommen wurde. Dieselbe wird in Kürze versteigert werden. Die Strafe, welche die Schmugglerinnen werden legen müssen, wird ihnen den Verdienst jedenfalls sehr stark verkleinern.

Ratibor, 20. März. Feuer. Sonntag früh brach in dem Wohnhause des Grundbesitzers Jeczmionka in Brzezie Feuer aus und legte es in Asche. Das Feuer übertrug sich dann auf die Besitzung des Grundbesitzers Winczierz, bestehend aus Wohnhaus und Scheuer; beides wurde gleichfalls ein Raub der Flammen. Hier wurden auch landwirthschaftliche Maschinen vernichtet.

Mähr.-Ostrau, 20. März. Mißhandlung. Im Januar war die 6jährige Volksschülerin Agnes John aus Braunsberg mit zahlreichen Brandwunden an den Unterschenkeln in das Franz-Josephspital nach Mähr.-Ostrau gebracht worden. Das Mädchen gab an, daß es der Katechet in der braunsberger Volksschule, P. Alois, zur Strafe, weil es die Lection aus dem Katechismus nicht auswendig hersagen konnte, auf den heißen Ofen gesetzt hatte. Gegen P. Alois wurde die Strafanzeige erstattet. Bei der beim Bezirksgerichte Friedek durchgeführten Verhandlung wurde P. Alois wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes zu 50 Kronen Geldstrafe, im Nichteinbringungsfalle zu 10 Tagen Arrests verurtheilt.

Groß-Strehlitz, 20. März. Vom XIV. Bundesfest des Oberschlesischen Sängerbundes. Nachdem in der am 4. März cr. zu Beuthen abgehaltenen Liedermeisterversammlung bei Abstimmung über den Termin des Bundesfestes sich eine Stimmengleichheit für den 23., 24. Juni und 30. Juni und 1. Juli ergab und die Wahl des Termines dem Festort, Groß-Strehlitz als dem pekuniär am meisten interessirten überlassen wurde, hat der hiesige Verein insbesondere in Erwägung des Umstandes, daß bei der Abstimmung gerade die stärksten Vereine sich für den 30. Juni und 1. Juli erklärten, beschlossen, diese Tage festzuhalten und das Bundesfest am 30. Juni und 1. Juli zu begehen.

Oppeln, 20. März. Begnadigung. Der Häusler Peter Kasparek aus Kgl. Neudorf und der Bremser Franz Piechotta aus Oppeln, die wegen wissentlich falscher Anschuldigung zweier Gerichtsbeamten im Vorjahre, ersterer zu 6 Wochen, letzterer zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt waren, sind auf ihre Gnadengesuche durch Allerhöchste Kabinets-Ordre dahin begnadigt worden, daß des ersteren Strafe in eine Geldstrafe von 30 Mark, die des Piechotta in eine solche von 50 Mark umgewandelt worden ist.

G. **Breslau,** 20. März. Ein Stadtverordneter der Steuerhinterziehung angeklagt. Der Obermeister der Breslauer Bäckerinnung und Stadtverordneter Hermann Prussog zu Breslau stand heute vor der 2. Strafkammer unter der Anklage, bei seinen Steuererklärungen sowohl 1896 wie 1897 sein Einkommen viel zu niedrig bewerthet zu haben. Der Angeklagte hatte neben seiner Bäckerei dem Handel mit Immobilien obgelegen. Bei einzelnen Grundstücksverkäufen hatte er beträchtlich verdient, bei der Steuerdeklaration diesen Gewinnst aber nicht mit in „Einnahme" eingestellt. In dem einen Jahre soll er dabei zehntausend, in dem anderen sechstausend Mark zu wenig versteuert haben. Die Verhandlung ergab die Richtigkeit der Gewinnste, stellte andererseits aber auch fest, daß diesem Verluste durch unsichere Hypotheken gegenüberstanden, die annähernd eine ähnliche Höhe erreicht haben oder noch erreichen dürften. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hielt die Anklage trotzdem in vollem Umfange aufrecht. Der Gerichtshof dagegen war der Ansicht, daß man die Steuererklärung denn doch nicht unter solchen Verhältnissen als strafwürdig ansehen könne und sprach den Angeklagten frei.

Cauth, 20. März. Ein Hochstapler, der sich für einen Geistlichen ausgab, versuchte auf der hiesigen Pfarrei sein Manöver. Man schickte aber nach der Polizei, die den Industrieritter verhaftete und als Schwindler entlarvte.

Glogau, 20. März. Strafkammerurtheil. Der Streckenarbeiter Robert P. aus Kreidelwitz hatte als Hülfsbahnwärter am 11. Januar bei dem Bahnübergange bei Rattkau die Schranken nicht geschlossen und dadurch einen schweren Eisenbahnunfall herbeigeführt, der den Fleischermeister Franz Heider aus Altwasser traf. Der Pflichtvergessene wurde deshalb von der Strafkammer zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Lauban, 20. März. Schwerer Unfall. An der Langenöls'er Provinzial-Chaussee beim Wingendorfer Basaltbruche sollte am Freitag eine große Esche gefällt werden. Der Baum war bereits von den Wurzeln befreit, stand aber noch ziemlich fest, so daß die Arbeiter dem gerade herannahrenden Kutscher des Gutsbesitzers Bornmann aus Langenöls die Durchfahrt noch gestatteten. Durch einen heftigen Windstoß jedoch wurde plötzlich der große Baum mit voller Gewalt quer über den Wagen geworfen, wobei der Kutscher am Kopfe verletzt wurde, während dem neben ihm sitzenden Cigarrenfabrikanten Kubitzka aus Lauban das eine Bein unterhalb des Knies zerfleischt wurde.

Aus aller Welt.

** **Berlin,** 20. März. Eine katholische Garnisonkirche soll in Spandau auf Kosten der Militärverwaltung gebaut werden. Ein Bauplatz ist in der Nähe der evangelischen Garnisonkirche in Aussicht genommen.

** **Berlin,** 19. März. Bei dem Festakt der Akademie der Wissenschaften theilte Kultusminister Studt mit, daß der Kaiser für die Herausgabe der Werke Wilhelm v. Humboldt und für das Wörterbuch der klassischen Rechtswissenschaft die erforderlichen Mittel aus dem Dispositionsfonds zur Verfügung stellte, und daß ferner zur Erhöhung des wissenschaftlichen Fonds der Akademie für größere Unternehmungen ein Mehrbetrag von 25 000 Mk. und gleichzeitig die Mittel zur Begründung von vier für bestimmte Unternehmungen in Aussicht genommene wissenschaftliche Beamtenstellen in den Entwurf des Etats für 1900 eingestellt wurden.

** **Rotzdorf** (Hessen), 19. März. Eine Frau May, die vor einigen Tagen hier starb, ist 106 Jahre alt geworden. Sie war im Jahre 1794 in Momart in Odenwalde geboren und erinnerte sich noch deutlich der Zeit, als die Russen im Odenwalde waren. Damals war sie neun Jahre alt.

** **Oberhausen,** 19. März. Gestern Vormittags 10 Uhr stürzte der Neubau der Speditionshalle der Mastenwalzwerke von Hiedemann Itschert u. Co. ein. Ein Arbeiter wurde dabei getödtet, 3 verletzt, davon einer schwer. Gegen die Bauunternehmer wurde die Untersuchung eingeleitet.

** **Kassel,** 20. März. Bei der Einfahrt des Berliner Schnellzuges in die Station Hannoversch-Münden gerieth der Mühlenbesitzer Koch aus Oberscheden, welcher mitfahren wollte, unter die Lokomotive und wurde getödtet.

** **Budapest,** 19. März. Bei der gestern von den Sozialdemokraten begangenen Märzfeier kam es zu lärmenden Straßenkundgebungen. Vor dem Nationalkasino spielten sich turbulente Szenen ab. Die Arbeiter brachen in Schmährufe auf die Aristokraten aus, worauf die Polizei sie auseinander sprengte. Dabei erfolgten mehrere Verhaftungen.

Auszug aus dem Standesamtsregister zu Gleiwitz.

Gleiwitz, den 19. März 1900.

Geboren: Lokomotivführer Albert Goritzka e. S., Wilhelm Josef. — Werkarbeiter Julius Jonda e. S., Hermann Adam. — Kaufmann Richard Ließ e. S., Ernst Herbert. — Schuhmacher Reinhold Kalder e. T., Gertrud Anna. — Fabrikarbeiter Hieronymus Brandt e. T., Sophie Bertha. — Vorschlosser Ernst Paschke e. S., Wolfgang Gottlieb Hermann. — Zuschläger Carl Tinschert e. S., Josef Wilhelm. — Walzer Johann Lischka e. T., Marie. — Hilfsbremser Josef Kubitza e. T., Gertrud Elisabeth. — Former Franz Lissok e. S., Josef Franz. — Kaufmann Julian von Piechowski e. S., Franz. — Fabrikarbeiter Franz Dudek e. T., Gertrud. — Kesselschmied Johann Ogase e. T., Marie. — Eine unehel. Geburt weibl. Geschlechts.

Aufgeboten: Alma Martha Olga Lablack mit dem Schneidermeister Franz Palluch.

Gestorben: Erich Paul, S. des Böttcher Oswald Roczen, 1 Mon. 28 Tg. — Unverehelichte Barbara Lischke, 71 J. 5½ Mon. — Ernst Paul Johann Walus, 2 Mon. 19 Tg. — Gertrud Eva, T. des Maler Anton Tomalla, 1½ J. — Paul Ludwig Richard, S. des Elektrotechniker Paul Ludwig Tomscha, 8 Tg. — Königlicher Landgerichtsdirektor Ernst Otto Josef von Fürstenmühl, 53 J. 8 Mon. 9 Tg.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pfg. bis 15.65 p. Meter.

10907 **G. Henneberg,** Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Schatzlar, 20. März. Die streikenden Bergarbeiter erklärten die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen, nachdem ihnen der Generalpardon bewilligt worden ist.

Budapest, 20. März. Von Kolocsa nach Pals heimkehrende Bauern wollten trotz Sturmes über die Donau fahren. In der Mitte des Flusses kippte das Fahrzeug um. 24 Personen ertranken, nur ein Insasse wurde gerettet.

Paris, 20. März. Die Kammer bewilligte einen Credit von 2,200 000 Francs für den Wiederaufbau des Theatre francais; und ferner 220 000 Francs für die vorläufige Installirung des Theatre francais im Theatre Odeon.

Madrid, 20. März. Es verlautet, daß sich auf Anordnung der Regierung eine Kommission nach Schluß des Parlaments nach Paris und London begiebt, um mit den Inhabern der auswärtigen spanischen Schuld über die auf diese Schuld zu legende Steuer zu unterhandeln.

London, 20. März. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Kapstadt vom 19. März: Gouverneur Milner ist in Begleitung seines militärischen Sekretärs und seines Privatsekretärs heute Abend von hier abgereist.

London, 20. März. „Times" meldet aus Montevideo vom 19. ds.: Der Schiedsgerichts-Vertrag mit Argentinien wurde angenommen und veröffentlicht.

London, 20. März. „Times" meldet aus Lourenco Marques vom 19. ds.: In der vergangenen Nacht sandte die portugiesische Behörde eine Abtheilung Infanterie nach der Transvaal-Grenze, um die dortige Garnison zu verstärken.

London, 20. März. „Daily Chronicle" meldet aus Bloemfontein vom 17. d. Mts.: Eine Cavallerie-Abtheilung wurde abgesandt, um das Commando Oliviers zu entwaffnen. In Kroonstadt fand ein Kriegsrath der Buren statt.

London, 20. März. Das Unterhaus nahm nach mehrstündiger Debatte in zweiter Lesung die Finanzbill mit 182 gegen 30 Stimmen an. Ebenso in der dritten Lesung die Censusbill für Großbritannien.

Washington, 20. März. Beamte des Staatsdepartements erklären die Bedeutung einer augenblicklich in China vorherrschenden Gährung für übertrieben. Ein kleines Kanonenboot wurde auf Verlangen des amerikanischen Gesandten abgesandt. Dasselbe wird sich möglichst Peking nähern, um den Marinesoldaten die Landung zu erleichtern, wenn eine solche nöthig sein sollte.

Sydney, 20. März. Hier sind ein weiterer Todesfall und zwei Neuerkrankungen, vermuthlich Pest, in Adelaide 5 verdächtige Todesfälle vorgekommen.

Auf dem oberschlesischen Produktenmarkte zu Gleiwitz vom 20. März.

	hohe Qualität	mittel	geringe
Weizen weiß	15.—	14.60	14.20
Weizen gelb	15.—	14.60	14.20
Roggen inländ.	13.70	13.30	13.—
Roggen russisch	13.—	12.60	12.20
Gerste inländ.	14.—	13.—	12.—
Gerste russisch	14.—	13.—	12.—
Hafer inländ.	12.50	12.10	11.70
Hafer russ.	12.50	12.10	11.70
Mais	11.20	10.80	—.—
Raps	15.—	14.—	12.50
Rapskuchen inländ.	12.—	—.—	—.—
Rapskuchen russ.	12.—	—.—	—.—
Leinkuchen inländ.	15.50	—.—	—.—
Leinkuchen russisch	15.50	—.—	—.—
Heu	8.—	—.—	—.—
Rocken-Kleie inländ.	7.—	—.—	—.—
Rocken-Kleie russ.	8.20	8.40	—.—
Weizenkleie feine	8.40	8.—	—.—
Weizenkleie grob	8.90	8.50	—.—

Tendenz: mittel.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der die Hälfte betragende Eigenthumsantheil des Halbbauers Emanuel Kubier in Alt-Gleiwitz an dem daselbst Nr. 27 belegenen, im Grundbuche von Alt-Gleiwitz Band I, Blatt Nr 23 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Emanuel und Konstantine Kubier'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke

am 17. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 a versteigert werden.

Das Grundstück enthält ein Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, sowie eine Scheune und zwei Ställe und ist bei einer Fläche von 5,88 10 ha nebst Antheil an ungetrennten Hofräumen mit 16,48 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer und mit 195 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Gleiwitz, den 13. März 1900. 2500

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Auf dem der verehelichten Halbbauer Pauline Czyrt gehörigen Grundstücke Blatt No. 144, Richtersdorf, stehen in Abth. III, No 9, 7200 Mk. Darlehn für den Referendar Richard Schlößing zu Straßburg im Elsaß, eingetragen am 28. April 1891. Das über diese Post gebildete Hypothekeninstrument ist angeblich verloren gegangen. Es wird auf Antrag des Gläubigers der Post, des jetzigen Regierungsassessors Richard Schlößingk zu Straßburg zwecks Ertheilung einer neuen Ausfertigung aufgefordert, spätestens in dem auf

den 10. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer No. 12 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 2 F. 3/00.

Gleiwitz, den 16. März 1900. 3501

Königliches Amtsgericht.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine nach neuestem System hergestellte

Wiener Bäckerei nebst Conditorei

in meinem Hause Gleiwitz, Wilhelmstraße 32.

Der Herstellung von

Feingebäck mit nur bester Naturbutter

sowie der 3448*

Brod- und Weißbäckerei

werde ich die größte Aufmerksamkeit zuwenden.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichne

Hochachtend

Peter Dubek.

Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln, Cremes u. s. w. werden jederzeit gern entgegen genommen u. bestens ausgeführt.

Annahme von Hausbäckerei zu jeder Tageszeit.

In der gestrigen Todesanzeige für Landgerichts-Direktor Ernst von Fürstenmühl hatte der durch Druckfehler entstellte Schlußsatz zu lauten:

Dies zeigen schmerzerfüllt nur hierdurch an (3491

Geschäftsstelle des Oberschlesischen Wanderers.

Naturheilverein Gleiwitz.

Mittwoch, den 21. März 1900:

Damenabend.

3502 Der Vorstand.

Eine Gans zugelaufen.

Gleiwitz, Kaltbadstraße 5. (3495*

Jeden Mittwoch Frische

Leber-, Blut- u. Grauenwurst

empfiehlt A. Niewiesch, Gleiwitz an der Johannesbrücke. (*3466

Speise-Leinöl bester Qualität empfiehlt

Oelmühle Liegnitz,

3469] R. Richtzenhain.

Ohne Anzahlung

liefere franco Haus bei kleinster Abzahlung sof. sämmtliche Werke Meyers Conversations-Lexikon, Lueger der gesammten Technik, Brehms Thierleben XIX. Jahrhundert (3498*

Tichauer, Berlin.

z. Z. Gleiwitz, Schäfer's Hotel.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffectionen bewährt.

in Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

zu haben in:

Gleiwitz 264
bei A. Aßmuth, Frau G. Jung Cond., Herm. Simon, Drog., C. Wetz, und bei W. Witt, a. d. Bahn.
in Constadt
bei J. Hoffmann, Apoth., J. Plochowitz und bei Theod. Czechowsky,
in Kreuzburg
bei J. Glusa,
in Ramslau
Reinhold Koschwitz Cond.,
in Pitschen
bei J. Rudzki,
in Scharley
bei Apoth. L. Buhla,
in Tost
bei Jul. Rosenthal,
in Tarnowitz
bei Salo Adler,
in Zabrze
bei E. Sloning.

Bis zu 20 000 Mark Nebenverdienst können Herren und Damen erzielen. Offerten an Prietz & Co., Berlin, Weißenseer. 3452*

Inductionsapparate

billig zu verkaufen. Gleiwitz, Wasserstraße 5a. (3456

2. Schuhmachergesellen sub. 1. Knaben als Lehrling sucht zum baldigen Antritt. (3155

Wilh. Jopek, Gleiwitz Wilhelmsplatz 14.

1 Lehrling

mit guter Schulbildung sucht

P. Sliwka & Sohn,

3319) Gleiwitz.

Apotheker-Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern, Christ. kath. Erziehung als Eleve bei freier Kost und Wohnung, unter direkter Leitung des Prinzipals. Ein Lehrhonorar wird bei guter Führung nicht beansprucht. Näh. bei (3160

Apotheker H. Fleischer, Neuhaus O/S.

Zum 1. April suchen wir einen

ordentl. Laufburschen.

Meldungen im Comptoir von

S. Troplowitz & Sohn,

Weingroßhandlung, (3446

Gleiwitz, Ring 25.

1 Laufbursche

kann sich sofort melden. Schuhgeschäft Gleiwitz, Beuthenerstraße 12. *3426) S. Kristein.

Laufbursche kann sich melden

bei A. Wiska & Sohn, Gleiwitz. (3894*

Jüd. gebild. bescheidenes Fräulein für größeren Haushalt in Berlin W. (3 Knaben von 13, 9, 8 Jahre) als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Dasselbe muß selbstständig gut bürgerlich kochen, auch in häuslichen und Handarbeiten thätig sein. Angenehme, dauernde Stellung. Ausführliche Meldungen sub S H. Postamt 12, Berlin (3470

1 Lehrmädchen sucht

Herrmann Freund, Schuhgeschäft, *3483) Gleiwitz, Tarnowitzerstr. 14.

Suche per 1. April cr. eventl. sofort bei hohem Lohn für meinen Haushalt

1 zuverlässige Person,

welche auch die Verrichtung sämmtlicher Hausarbeit übernimmt. 3485*

Julius Schalscha,

Gleiwitz, Friedhofstraße 5, 1. Etg.

Gesucht zum sofortig. Antritt eine Waschfrau bei J. Kubisty, Gleiwitz, Nikolaistr. 13.*

1 saub. Bedienung kann sich bald. meld. Gleiwitz, Oberwallstr. 11 p. (3497*

Dienstmädchen

bei hohem Lohn gesucht. (3489*

Lustig's Gasthaus, Gleiwitz.

Eine renovirte Wohnung

von 6 Zimmern, Küche, Entree, Garten und Zubehör ist vom 1. Juli zu vermiethen, eventuell auch früher.

3503 **L. Hellwig.**

Gleiwitz, Preiswitzerstr. 17.

Keithstr. 12—20

mehrere herrschaftliche Wohnungen von 5 und 3 Zimmer, Küche mit Zubehör und Gärtchen, sowie mehrere Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres bei

Eibisch, Gleiwitz,

2918] Moltkestr. 29.

1 Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör ist zu vermiethen Tosterstraße 5 2. Etg. Näheres im Bureau der Glasfabrik zu Gleiwitz. 3385

Gleiwitzer Bau-Verein.

G. m. b. H.

2 Stuben und Küche, 1. Etage, vom 1. April 1900 (400 M.)
2 Stuben und Küche (225 M.) per 1. April,
1 Laden m. anstoßender Wohnung. 3 Stuben und Küche, v. 1. Juli 1900 für 900 M. Laden sof. zu eröffnen.

Reinhold Martlocke.

3365] Niederwallstr. 18—15.

Zu vermiethen Ratiborerstr. 21

sofort oder später:

1 größerer Laden, in welchem das Producten- und Vorkost-Geschäft des Herrn S. Berger sich befand.

Näheres Gleiwitz, Kirchplatz 1.

C. F. Neumann.

Gleiwitz, Oberwallstr. 28, Hochpart., ist ein 2fenstr. Salonzimmer sofort zu vermiethen und zu beziehen. (3484*

Gardinen

Stores, Vorhangstoffe, Teppiche, Portièren, Linoleumstoffe, Linoleum etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Kopp & Panofsky.

Gleiwitz.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Bedarf allen anderen Sorten vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Zubereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals fade verlangt, besonders ausschliesslich in den bekannten Stapelsorten. Bei den entgegengesetzten Cacao sorgt stets für die gute Qualität.

Gleiwitz, Ring 9,

ist die 1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei (1921

S. Lustig, Union-Club

1 Wohnung, 6 eventl. 9 Zimmer mit Garten, 1 Wohnung, 3 Stuben und Küche, 1 Wohnung 2 Stuben und Küche vom 1. April zu vermiethen. (2940*

Th. Barton, Gleiwitz.

Ecke Friedrich- und Moltkestraße.

Villa, in großem Garten, 6 Zimmer, Pferdestall, Remise u. s. w., eventl. auch 8 Zimmer u. s. w. sofort zu vermiethen 3429

Näheres in der Conditorei von A. Schnapka, Gleiwitz am Ringe. *

Im Centrum der Stadt,

schöner Garten (mit erhöhter Laube), inmitten anderer Gärte, preiswerth zu vermiethen Gefl. Angebote unter 3425 an den Wanderer Geschäftsstelle Gleiwitz erb *

1 od. 2 gut möbl. Zimmer

per 1. April zu vermiethen. (3493*

Gleiwitz Fabrikstraße 4, 3. Etg. r.

Möbl. Zimmer zu verm. (3497*

Gleiwitz, Langestraße 28, II. r.

Möbl. Zimmer für eine Dame mit Pension sofort zu vermiethen. (3435*

Gleiwitz, Bankstraße 13, 1. Etage.

Gut möbl. 2fenstr. Vorderz. b. 1. April z. v. Gleiwitz, Klosterstr. 11. III. r. *

Freundl. möbl. Zimm.

mit od. ohne Pension zu vermiethen Gleiwitz, Thumstraße 4, 6. 1. Etg.

Freundl. möbl. Zimm. z. 1. April zu verm. Gleiwitz, Klosterstraße 29 I. (3461*

Schüler

finden in anständiger Familie Aufnahme. Gute Verpflegung und Behandlung wird zugesichert. Gefl. Off. unter Nr. 3158 an den Wanderer Geschäftsstelle Gleiwitz erbeten

1 bis 2 Schüler

finden gute und billige Pension in anständiger Beamten-Familie. Näh. unter B. P. 3492 an den Wanderer Geschäftsstelle Gleiwitz.

Gesucht

vom 1. April eine Wohnung, 2 Stuben Küche und einen lichten Keller. Offert. unter 3457 an den Wanderer Geschäftsstelle Gleiwitz.

Wohnung

von 5, eventl. 3 Zimmern in Nähe der Infanterie Kaserne per 1 Juli zu miethen gesucht Gefl. Angebote unt. H. R. 3494 an den Wanderer Geschäftsstelle Gleiwitz erbeten.

1 schönes unmöbl. Zimmer,

Wilhelmstraße in der Nähe des Ringes per sofort gesucht.

M. Tichauer, Gleiwitz,

3431 Wilhelmstraße 3.

Wohnungs-Plakate

à Stück 10 Pfg.,

hält vorräthig

Neumann's Stadtbuchdruckerei.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Zabrze.

In unserem Firmen-Register ist die unter Nr. 67 eingetragene Firma „H. Kupka" zu Bielschitz heute gelöscht worden.

Zabrze, am 10. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 22 d. Mts., Vormittags 9 Uhr werde ich auf dem hiesigen Wochenmarkte vor den Markthallen

2 nußbaum. Kleiderschränke, 1 Sofa mit rothbraunem Ueberzug, 1 nußbaum. Vertikow, 1 Regulator mit Schlagwerk, 3 Sack Roggenhausbackmehl und 31 Stück Heiligenbilder,

und an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr in Zabrze, Kaiserprinzenstraße, Fleischer's Hotel,

1 größeren Posten verschiedener werthvoller Bilder, Regulatore, Kreuze, Staffeleien, 1 Tafel mit Salatisch pp.

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zabrze, den 20. März 190

Waldera, Gerichtsvollzieher.

Grosse Auswahl

in

Geschäfts- u. Contobüchern

von

J. C. König & Ebhardt, Hannover,

sowie andere Fabrikate,

empfiehlt

die Papier- und Schreibwaaren-Handlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei,

Kirchplatz 1, Gleiwitz, Kirchplatz 1

Mittheilung.

Nachdem ich mich am hiesigen Platze als

Handelslehrer

niedergelassen habe, empfehle ich mich zur Ertheilung von Unterricht in Buchführung, Correspondenz und sämmtlichen kaufmännischen Handelswissenschaften, Bücherrevisionen, Nachträge von Geschäftsbüchern, Monatsabschlüsse, Inventuren, Bilanzen, Anlegung der Bücher in kaufm. u. gewerblichen Betrieben, sowie stundenweise Führung von Büchern werden coulant und unter strengster Diskretion billigst ausgeführt.

Gleichzeitig ertheile Rath in allen kaufm. u. gewerbl. Rechtsangelegenheiten. Werthe Offerten nehme ich in meiner vorläufigen Wohnung, Gladbach Hotel, Klein-Zabrze, entgegen.

2275 Mit vorzüglichster Hochachtung

Theod. Henning, Handelslehrer

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 22. März cr., Vormittags 8½ Uhr, werde ich auf dem hiesigen Wochenmarktplatze vor den Markthallen

fünf Schreibmaschinen, ein Herrenrad und ein Knabenrad

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern. 35.6

Zabrze, den 20. März 1900.

Signus, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 22. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale, Mittelstr. 1, 1. Etage

eine amerik. Controllkasse

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 3504

Zabrze, den 20 März 1900.

Schlichting, Gerichtsvollzieher.

Eine fast neue Clavier-Zither

steht billig zum Verkauf bei

E. Soika,

3505 Alt-Zabrze. Bauhof.

מהר יין

empfehle feinste Tafelbutter

und ersuche um rechtzeitige Aufträge

Salo Kirschner, Zabrze

Lazarethstraße. 3303

Frauen u. Mädchen

für gärtnerische Arbeiten können sich sofort melden bei 3507

Friedr. Hampel,

Kunst- und Handelsgärtnerei,

Zabrze, Florianstr. 5.

Druck und Verlag von C. F. Neumann's Stadtbuchdruckerei in Gleiwitz.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Rempel in Gleiwitz.

Der oberschlesische Wanderer.

67. Zweites Blatt. Gleiwitz, Mittwoch, den 21. März 1900. Fernsprecher: Amt Gleiwitz No. 16. Amt Zabrze No. 78. 72. Jahrgang.

Tages- und Geschichtskalender
für Gleiwitz und Umgegend.
Mittwoch, den 21. März 1900.

Sonnen-Aufgang	Sonnen-Unterg.	Mond-Aufgang	Mond-Unterg.
5.49 U.	5.58 U.	11.53 Nachm.	7.31 Vorm.

Zusammentritt des ersten deutschen Reichstages in Berlin.

Locales.

Gleiwitz/Zabrze, den 20. März 1900.

* **Ueberseeische Auswanderung.** Im Jahre 1899 betrug die Gesammtzahl der über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Cherbourg und Liverpool beförderten deutschen Auswanderer 23 740. Davon waren 12 899 männliche, 10215 weibliche Personen; für 626 Auswander ist das Geschlecht nicht angegeben worden. Es gingen über Bremen 4827 männliche und 4332 weibliche Personen, Hamburg 6261 und 4399, Antwerpen 1538 und 1332, Rotterdam und Amsterdam 131 und 72 (außerdem 626 ohne Angabe des Geschlechts), Havre 133 und 111, Cherbourg 5 und 3, Liverpool 4 und 1. Als Reiseziel wählten 19271 die Vereinigten Staaten von Amerika, 126 Brittisch Nordamerika, 877 Brasilien, 521 Argentinien, 166 Chile, 286 das übrige Amerika, 548 Afrika, 178 Asien, 141 Australien. Deutsche Auswanderer wurden 22 221 im Vorjahre, im Jahre 1897: 24 631; ferner 1896: 33 824, 1895: 37 498, 1894: 40 964. Außerdem wurden von den deutschen Auswanderungshäfen Bremen und Hamburg im Jahre 1899 130 646 Angehörige fremder Staaten befördert, darunter 34 Russen, 37 010 Oesterreicher und 32 800 Ungarn.

* **Konkursstatistik.** Nach der vorläufigen Mittheilung des Kaiserlichen Statistischen Amts zur Konkursstatistik gelangten im vierten Vierteljahr 1899 im Deutschen Reich 1933 neue Konkurse zur Zählung, gegen 1955 im vierten Vierteljahr 1898. Es kamen 146 Anträge auf Konkurseröffnung wegen Mangels eines nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgelehnt und 1787 Konkursverfahren eröffnet; von letzteren hatte in 1146 Fällen der Gemeinschuldner ausschließlich die Konkurseröffnung beantragt.

Beschwerden

über etwa vorkommende unregelmäßige Zustellung durch die Austräger wolle man an die Geschäftsstellen in Gleiwitz, Kirchplatz 1 und in Zabrze, Bahnhofstraße 2, gegen Vorzeigung der Bezugsquittung für den laufenden Monat, richten.

Rosiel, 20. März. **Zechpreller.** In dem benachbarten Karwa kehrte letzthin bei Herrn Gastwirth Gediga ein junger etwa 24 bis 24jähriger Mann ein und erzählte, er sei der Regierungsschreiber Nowak, und wartete auf einen Regierungs- und einen Baurath, welche die Oder in Regulirungsangelegenheiten besichtigen wollen. Als der Wirth sich einen Augenblick entfernte und nach seiner Abwesenheit wieder ins Zimmer trat, war der Herr Regierungsschreiber verschwunden, ohne seine Zeche zu bezahlen. Er hat einige Zeichnungen zurückgelassen, aus denen zu erkennen war, daß der angebliche Nowak, wenn er die Zeichnungen selbst gemacht hat, doch ein Baumensch oder so etwas sein muß.

Vermischtes.

* **Ein Konflikt zwischen Reuß j. L. und Großbritannien.** Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Gera: Durch einen harmlosen Scherz, den sich die Mitglieder eines größeren Stammtisches in unserer Stadt erlaubt haben, ist unser ganzes Fürstenthum Reuß j. L. in die Gefahr gebracht worden, in schlimme diplomatische Verwicklungen mit dem großbritannischen Reiche zu kommen. Zu Anfang dieses Jahres kamen Mitglieder des Stammtisches auf die Idee, dem englischen Kolonialminister Chamberlain angesichts der Niederlagen der Engländer in ihrem Kriege mit den Buren tröstend und helfend zur Seite zu stehen. Eine Abtheilung Kavallerie und eine Sektion egyptischer Kameeltreiber, sowie eine Anzahl „lediger" Pferde aus Zinn wurden in eine Schachtel gepackt, und die Pferde, zum Zeichen dafür, daß sie dem Klima von Afrika bereits angepaßt, daß sie „immun" seien, „gesalzen", d. h. mit Salz eingelegt. Dem Ganzen wurde dann ein Gedicht mit scherzhaftem Inhalt beigegeben. Es war eine Zit verstrichen und der harmlose Scherz bereits in Vergessenheit gerathen, als eines Tages in der äußeren Form nach amtliches Schreiben aus London in englischer Sprache an den Stammtisch eintraf, das in Uebersetzung folgenden Wortlaut hatte: „Meine Herren! Der sehr ehrenwerthe Herr Josef Chamberlain hat mich beauftragt, den Empfang Ihres Schreibens nebst Inhalt zu bestätigen. Der sehr ehrenwerthe Herr bedauert, daß ich Ihnen den Ausdruck seiner größten Entrüstung übermittle und Ihnen mittheile, daß er es angesichts der beleidigenden Natur Ihrer Sendung für räthlich erachtet, das Auswärtige Amt in London zu ersuchen, die Angelegenheit durch Vermittlung Sr. Exzellenz des deutschen Gesandten in London zur Kenntniß der kaiserlich deutschen Regierung zu bringen. Ihr ergebener Fitz Mc Donald, Sekretär des Kolonialamts." — Daß diese Aufnahme des Scherzes durch die englische Regierung wirklich allgemeines Entsetzen bei den Stammtischbrüdern, unter denen sich eine Anzahl Beamte befand, die sich schon auf Grund der Disziplinaruntersuchung ihres Amtes entsetzt sahen. Eine Verriegung unseres friedliebenden Reußenlandes durch die Engländer oder eine harte Bestrafung der Uebelthäter wurde als etwas ganz Selbstverständliches aufgefaßt. Zum Glück ist die Sacht aber nicht so schlimm. Der eigentliche Urheber des Gedichtes und der Absendung der Soldaten an Chamberlain hatte, als eine Antwort auf die Sendung nicht einging, die Antwort fabrizirt und einen Freund in London mit der Ausfertigung und Absendung an den Stammtisch beauftragt. Daß dieser Witz einen starken Erfolg gehabt hat, braucht wohl nicht versichert zu werden.

** **Dreizehn Taschenmesser verschluckt!** Ein Messerschlucker befindet sich gegenwärtig im städtischen Krankenhause in Bamberg. Es ist dies der umherziehende Maler Gottfried Rößner aus München, der seiner Heimathsbehörde durch sein Metier als professioneller Messerverschlucker schon große Kosten verursacht hat. Er sollte bereits auf der Durchreise in Erlangen einer Operation unterzogen werden, da er dort schon zwei verschluckte Taschenmesser im Magen liegen hatte. Rößner erhielt für jedes verschluckte Messer eine „Belohnung" von 75 Pfg. bis eine Mark. Diese Zahl von Messern war ihm aber anscheinend noch zu klein; denn er applicirte auf seiner Reise von Erlangen nach Bamberg noch drei weitere Messer in seinen Magen, welche ihm nun im Krankenhause der letztgenannten Stadt auf operativem Wege entfernt wurden. Es ist dies bereits die dritte Operation, die R. infolge seines Metiers an sich vollziehen lassen muß. Der Patient wurde zunächst mittels Röntgenstrahlen durchleuchtet und sodann die schwierige Operation durch den Oberwundarzt Dr. Jungengel ausgeführt. Es gelang der geschickten Hand des Operateurs, dem Manne nach und nach fünf zusammengeklappte Taschenmesser aus dem Magen zu entfernen. Ein an das Tageslicht beförderstes Messer mit Metallschale hat, zusammengeklappt, eine Breite von über 2 Centimetern, und erscheint es im höchsten Grade wunderlich, wie der Patient mit einer solchen Magenbeschwerniß sich bis jetzt überhaupt wohl und munter fühlen konnte, von einem zeitweise auftretenden, ganz unbedeutenden Magendrücken abgesehen. Nach seiner eigenen Angabe hat R. bisher insgesammt dreizehn Taschenmesser verschluckt; drei davon fanden auf natürlichem Wege ihren Ausgang aus dem Magen, fünf wurden einstweilen auf operativen Wege entfernt, während die übrigen fünf sich gegenwärtig noch im Magen resp. in den Gedärmen befinden. Das frivole Spiel des professionellen Messerverschluckers stellt natürlich die Kunst der dortigen Krankenhausärzte auf eine harte Probe. Er ist zwar zur Zeit noch am Leben, doch liegt er begreiflicherweise sehr schwer darnieder.

** **Der durchgegangene Eisenbahnzug.** Ein lustiges Kleinbahnidyll wird aus der Gegend von Soest in Westfalen berichtet. In einem Soest benachbarten Kreise erlebten kürzlich die Reisenden eines Kleinbahnzuges eine seltene Kurzweil. Ein Reisender hatte, da er ohne Fahrkarte im Zuge war, eine solche nachzulösen. Zur Regelung dieser Angelegenheit begab sich der Zugführer mit ihm, als man eine auf dem Scheitelpunkt der Bergstrecke gelegene Haltestelle erreicht hatte, in das Dienstzimmer, welches zugleich Schankstube war. Der Zug mußte wohl, trotzdem die Fahrt bergauf gegangen war, stark vor der fahrplanmäßigen Zeit eingetroffen sein, denn der Zugführer steckte plötzlich den Kopf zur Thür der Schankstube hinaus und winkte, worauf Lokomotivführer und Heizer gleichfalls in der Schankstube verschwanden, selbst der Schlußbremser stieg von seinem Thron herab und gesellte sich seinen Kameraden zu. Ob nun der Wunsch der Reisenden, bald weiterzufahren, so mächtig war, oder was sonst die Ursache war, plötzlich setzte sich der Zug ohne das Personal in Bewegung, und rollte programmmäßig thalabwärts. Es entspann sich nun ein wildes Rennen, die Beamten jagten hinter dem Zuge her, ohne ihn einholen zu können. Bald jedoch verlangsamte sich die Gangart der Maschine, schnaufend erreichten endlich die Zugbeamten den ihrer Obhut anvertrauten Train und schwangen sich wie die Katzen auf ihre Plätze, worauf dann die Weiterfahrt erfolgte.

** **Die „Opfer der Liebe".** Die „Deutsche medizinische Presse" giebt die nachstehenden Bemerkungen des Dichters Immermann aus dessen berühmten Roman „Der Oberhof" (Münchhausen) wieder: „Es ist unglaublich, wie viele Kranke dem Arzte durch Liebe und Theilnahme der Angehörigen zu Grunde gerichtet werden! Zwar in den ersten Tagen läßt man den Leidenden wohl ruhig liegen und behandelt ihn vernünftig, aber späterhin, wenn es nun heißt, er bessere sich, oder sei Rekonvaleszent, da beginnt ein wahrer Kultus des Krankenzimmers, in den Augen des gewissenhaften Arztes der schlimmste Teufelsdienst. Vergebens rufen die müden und zitternden Nerven: Laßt uns in Frieden! Umsonst sehnt sich das in Unordnung gebrachte Blut nach Stille, fruchtlos ist es, daß die letzten Kohlen der Entzündung in sich verglimmen möchten — es hilft Alles nichts, besucht wird, gefragt wird nach dem Befinden, unterhalten wird, vorgelesen, sogenannte kleine Freuden werden bereitet, und voll Verzweiflung sieht man das Opfer der Liebe, das man gestern voll guter Hoffnung verließ, heute elend wieder. Deshalb sterben auch in Privathäusern verhältnißmäßig mehr Menschen als in wohlbeaufsichtigten Lazarethen. Und darum pflege ich auf Kranke mit Umgebungen voll Liebe und Theilnahme, die ich nicht abhalten kann, von vornherein doppelt soviel Zeit zu rechnen als auf Kranke ohne liebevolle Umgebungen.

Sinnspruch.

Am rechten Platz der rechte Mann,
Darauf vor allem kommt es an.

Sanders.

Wechsel-Formulare,
den gesetzlichen Vorschriften entsprechend,
empfiehlt
bei äußerst billiger Preisstellung
Neumann's Stadtbuchdruckerei,
Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Wohnungs-Nachweis

des

Fernsprechanschluß Amt Gleiwitz No. 16. **Oberschlesischen Wanderers.** Fernsprechanschluß Amt Zabrze No. 78.

Jede Aufnahme in den **Wohnungs-Nachweis** wird bei Vorauszahlung Abonnenten des „Wanderers" mit **5 Pfg.** (Nicht-Abonnenten mit **10 Pfg.**) für die Nummer berechnet. (Mindestbetrag 20 bezw. 40 Pfg. für vier Aufnahmen). Der **Wohnungs-Nachweis** erscheint wöchentlich zweimal und zwar in der Mittwoch- und Sonnabend-Ausgabe des „Wanderers". Nicht-Abonnenten erhalten ihn **unentgeltlich** in der Geschäftsstelle, Kirchplatz 1.
Abonnement auf den „**Wanderer**" frei ins **Haus monatl. 60** Pfg.

Zimmer.

1* **Alter Roßmarkt 1** 3. Etg. 1 möbl Zimmer f. 2 Herren sof (12 Mark)
3* **Bahnhofstraße 7** 1 Etg. r. möbl Zimmer
4* **Bahnhofstraße 33** 2. Etage gut möbl. Zimmer sofort
2* **Bankstraße 13** 2 gut möbl Zimm und möbl Zimm mit Pension
5* **Fabrikstraße 8** 2. Etage 2 schöne Vorderzimmer mit Entree sofort
4* **Gartenstraße 11** part rechts möbl Zimmer separater Eingang 1. April
3* **Kronprinzenstraße 16** 3. Etg. gut möbl Zimm mit sep. Eing. 1. April.
4* **Moltkestraße 11** 3. Etage links möblirtes Zimmer
4* **Mathiasstraße 22** 1. Etage möblirtes Zimmer
1* **Oberwallstraße 18a** 2. Etg r möbl Schlaf- u Wohnzimmer
3* **Oberwallstraße 28,** 1. Etg. Eing. Langestraße 1 möbl Zimmer 1. April
6* **Oberwallstraße 5** 2. Etg. r. einf. möbl Vorderzimmer 1. April.
2 **Thurmstraße 4/6** 1. Eg freundlich möbl Zimmer mit oder ohne Pension
2 **Teuchertstraße 18** part rechts möbl Zimmer f. 1 od 2 Herren 1. April
1* **Wilhelmstraße 14** 2. Etg l möbl Zimmer per 1. April
3* **Wilhelmsplatz 20** 1. Etg. möbl. Zimmer 1. April.
4* **Wilhelmstraße 35** 3. Etage möblirtes Zimmer
3* **Zabrzer Chaussee 23** 2. Etg. l. möbl. Zimmer 1. April.

Wohnungen.

1* **Alter Roßmarkt 6** part 3 Stuben und Küche 1. April
4* **Bahnhofstraße 19** 1. Etage 3 große Zimmer Küche und Beigel 1. Mai
5* **Coselerstraße 3** 1. Etg. Balkonwohnung 4 Zimm u Küche
5* **Coselerstraße 3** 2. Etg. Wohn. von 2 Stub u Küche, u 3 Stub u Küche
6* **Große Mühlstraße 17** part. 4 Zimmer, Alkove, Küche 1. Mai.
5* **Germaniaplatz 5** 3 Stuben, Küche u Badezimmer
4* **Germaniaplatz 5** 3 Stuben und Küche 1 April.
2* **Hüttendamm 4** Stube und Küche 1. April.
7* **Klosterstraße 26** 4 Stuben, Küche Kabinet, Mädchengelaß u Speisekam.
1* **Kaltbadstraße 1** 3. Etage 2 Stuben und Küche 1. April
1* **Kaltbadstraße 1** 1. Etage 2 Stuben und Küche 1. April
1* **Kloppotgasse 12** 2. Etage 2 Zimmer und Küche sofort
3* **Kronprinzenstraße 1** Wohnungen in verschiedenen Größen
6* **Klosterstraße 31** 2 Stuben, Küche und Beigelaß 1. April 195 Mark
4 **Leschstraße** (Neubauten) Wohnungen 1. April.
2* **Nikolaistraße 30** Stube und Küche 1. April
1* **Neuweltstraße 35** part 2 Zimmer, Küche und Beigelaß 1. April
2* **Niederwallstraße 17** 1. Etg. Hinterh. 2 Zimmer und Küche 1. April.
2* **Niederwallstraße 17** 1. Etg. 1 Zimmer, Alkove, Küche
3* **Oberwallstraße 10a** 2 Stuben und Küche 1. April.
4* **Oberwallstraße 28** große Souterrainwohnung 1. April.
0 **Preiswitzerstraße 44** 2. Etg. 2 Stuben und Küche
0 **Preiswitzerstraße 44** 3. Etg. Stube u Küche und 2 Stuben
0 **Preiswitzerstraße 44** 1. Etg 2 Stub u Küche neu renov 1./4. (20 Mk. mon)
3* **Promenade 1** pt. 1 Stube, Küche und Zubehör 1. April
3* **Roßmarktstraße 6** pt 3 Stuben, Küche Entree u Beigel 1. April.
1* **Wilhelmsplatz 20** kleine Wohnung, Stube u Küche 1. April
2* **Wilhelmstraße 27** 2. Etage Seitenfl. 3 Zimm u Küche 1. Juli auch fr.
2* **Zerniketstraße 1** 3 Zimmer und Küche nebst Alkove
2* **Zerniketstraße 1** 1 Zimmer, Küche und Alkove sofort
2* **Zerniketstraße 1** 1 Stube sofort
1 **Zabrzer Chaussee 5** 1. Etg. 3 Zimmer, Küche u Beigel 1. April.

Läden und Verschiedenes.

5* **Fabrikstraße 8** 1 große Werkstatt sofort
4* **Fabrikstraße 8** großer u kleiner Obst- und Gemüsegarten
2* **Kronprinzenstraße 1** Laden, Werkstelle und Lagerkeller
5* **Kloppotgasse 13** Laden mit Wohnung (3 Zimmer u Küche) 1. April.
2* **Zabrzer Chaussee 7** und 9 Laden, in welch. Schuhgesch. betrieb w. 1/4.

Zur Confirmation
empfiehlt
in großer Auswahl
evangelische Gesangbücher
und
Gratulationskarten
die Papier- u. Schreibwaaren-Handlung
von
Neumann's Stadtbuchdruckerei
Kirchplatz 1, Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Nach uns die Sündfluth.

Roman von **E. von Wald-Zedwitz.**

6) Nachdruck verboten.

Zur verabredeten Stunde begaben sich die Offiziere in den Gürzenich, kamen aber überein, daß es doch besser sei, die Oper „Carmen" zu besuchen, worin die berühmte Balletteuse Marcheccini als Solotänzerin ihr Gastspiel eröffnete. Der Portier wurde angewiesen, dem Grafen Gustav Wedelwitz, den er kannte, weil letzterer als Einjähriger mit ihm bei einer Compagnie gedient hatte, Bescheid zu sagen. Bald hatten die Herren ihre Plätze im Stadttheater eingenommen.

„Bei Gott, Carlo, da sitzt Dein scheinheiliger Bruder ja auch!" sagte Leutnant Kropf, indem er auf die untere Prosceniumsloge deutete, wo dieser, halb hinter dem rothen Vorhange versteckt, einen Fauteuil eingenommen hatte.

„Kein Wort hat er gesagt, läßt uns ruhig nach dem Gürzenich ziehen und sitzt da Millionärsloge, das hat etwas zu bedeuten."

„Kropf, Du bist doch unermüdlich in Deinen Combinationen!"

„O ja, und ich würde, wenn uns nicht Belinski, sondern Du, hierher dirigirt hätte, noch kühner kombiniren."

Carlos bewaffnetes Auge folgte den Blicken Kropfs, und er erröthete, denn er hatte in der gegenüberliegenden Loge die beiden Damen erkannt, welche er gestern gesehen hatte, und so ließ er sofort das Opernglas sinken. „Ah, ha, auch erkannt!" neckte Kropf weiter. „Sie tuscheln mit einander — bewaffnen ihre schönen Augen — sehen hierher — nicken sich zu — was soviel heißt: Seiner Majestät schönster Leutnant von gestern haben sich auch hierher verirrt. Verlaß' Dich darauf, Carlo!"

„Lächerlich!"

„Hoffentlich ist es die Hübschere, welche sich für Dich interessirt; sie ist übrigens klug genug, um zu wissen, daß eine häßliche Freundin stets die beste Folie ist."

Carlo, wenn auch ärgerlich über Kropfs Neckereien, war doch zu vorsichtig, um sich dies merken zu lassen und ging halb und halb darauf ein. Das Vorspiel war inzwischen beendet, die Oper begann, wodurch die Aufmerksamkeit der Herren auf die Vorgänge auf der Bühne gelenkt wurde. Aber Carlo konnte es nicht unterlassen, seine Blicke zuweilen hinüber nach den Beiden zu senden, und er gewahrte zu seiner Freude, daß dieselben nicht unerwidert blieben.

Bis jetzt war der Gast des Abends, Signora Marcheccini, noch nicht erschienen, und Graf Gustav Wedelwitz, welcher wenig Sinn

Auf Musik hatte, war bis jetzt dem Spiele ohne besondere Theilnahme gefolgt. Er lehnte sich bequem in den rothen Sammtsessel der Loge zurück. Jetzt aber beugte er sich weit über die Brüstung, eine allgemeine Bewegung lief durch die Zuschauer, donnernde Bravos, begleitet von einem Blumenregen, erklangen, und Signora Benela Marchecrini, in einem kleidsamen, spanischen Anzuge, ein liebliches Lächeln auf den Lippen, die Castanietten taktmäßig schlagend, schwebte auf die Bühne.

Sie war entzückend, kennzeichnete sich als Meisterin des Tanzes und bewahrte bei aller Kunst doch die Lieblichkeit eines Kindes.

„Mein Gott, wenn Gustav nur nicht aus der Loge fällt!" sagte Leutnant Kropf jetzt. „Sieh nur, Carlo, er ist ja ganz rasend vor Wonne. Die Bella Benela bemerkt ihn aber auch, hast Du den Feuerblick eben gesehen, den sie auf ihn warf?"

„Du erkennst wirklich immer mehr als andere Leute, Kropf," spottete Carlo.

Unter einem Beifallssturm verschwand die Tänzerin eben hinter den Coulissen.

„Nun hat die Welt keine Reize mehr für mich!" sagte Kropf seufzend. „Gustav scheint es übrigens ebenso zu gehen, denn er verhält sich wieder hinter dem rothen Vorhange."

Der zweite Akt begann. Wieder erschien die Tänzerin und entzückte die Zuschauer, wie vorher. Eben wollte sie abtreten, da beugte sich Gustav weit vor, in demselben Augenblicke tauchte aus dem Orchester ein prachtvoller Blumenkorb auf und wurde auf die Bühne gereicht. Benela nahm ihr, hielt ihn graziös in der Hand und sandte — Carlo hätte darauf wetten mögen — einen vielsagenden, lächelnden Blick auf Gustav, den dieser durch ein leichtes Senken des Kopfes beantwortete.

In Carlo stieg ein Unbehagen auf. Die Tänzerin hatte in Düsseldorf gastirt. Sollte Gustav dort ihre Bekanntschaft gemacht haben und dieselbe hier fortsetzen? Es wäre bei seinen beschränkten Vermögensverhältnissen sehr leichtsinnig gewesen, denn der Umgang mit solchen Damen vom Theater pflegt höchst kostspieliger Natur zu sein.

Endlich fiel der Vorhang zum letzten Mal, der Zuschauerraum leerte sich, und Carlo würde viel darum gegeben haben, hätte er sich jetzt von den Kameraden trennen und jenen beiden Damen folgen können, um womöglich deren Wohnung zu erfahren. So ging es nicht, und er mußte geduldig bei ihnen ausharren.

„Warten wir hier auf Gustav," wandte er sich, auf der Straße angelangt, an seine Freunde.

„Donnerwetter, eine famose Equipage!" rief in diesem Augenblicke Leutnant Kropf. „Ein Paar prachtvolle Trakehner! Wem gehört denn dieses süperbe Gespann, Kutscher?"

Der Angeredete, offenbar zweifelhaft, ob er antworten sollte oder nicht, ließ sich endlich dazu herab, mit einer Achtelwendung des Kopfes zu dem jungen Offizier herabzusehen: „Herrn Geheimrath Triborn-Felsa."

„Danke schön. Auf zu Gutenberg, Soldaten! Da kommt ja Gustav auch! Aber wo ist er denn plötzlich hin? Hat ihn denn die Erde verschlungen?"

Gustav war indessen geschickt zwischen den harrenden Gefährten hindurchgeschlüpft, hatte das Gespann der Signora erreicht und mit ihr Gruß und Händedruck gewechselt.

„Darf ich Sie begleiten?"

„Bona sera, bona sera" klang es silberhell, begleitet von einem schäkernden Lachen aus dem Innern des Coupees; das Fenster fiel herab, und der Wagen mit seiner schönen Insassin fuhr davon, während Gustav, wie mit kaltem Wasser übergossen, aber dennoch froh, daß es keiner seiner Bekannten gehört hatte, stehen blieb.

Die Offiziere waren weiter gegangen und hatten bald die verabredete Weinstube erreicht. Gerade als Carlo eintreten wollte, donnerte die Equipage des Geheimraths Triborn vorüber. Ein scharfer Strahl des Gaslichtes der Straßenlaterne fiel hinein und beleuchtete die beiden jungen Damen. Carlo lächelte still in sich hinein, er wollte schon erfahren, wo der Geheimrath Triborn-Felsa wohnte.

Die Gutenberg'sche Weinstube war eine alte, in der Hochstraße gelegene, räucherige, enge, aber gerade deshalb um so gemüthlichere Kneipe, wo rheinischer Frohsinn und rheinischer Witz das Regiment führten. Carlo, sonst einer der heitersten Cumpane dieser Tafelrunde, saß heute zerstreut und in sich gekehrt da. Gustav machte ihm Sorge und dann — diese junge, schöne Dame, ohne Zweifel die Tochter jenes Equipagenbesitzers, des Geheimraths Triborn. Bald nach Mitternacht verließen die Offiziere in bester Laune die gemüthliche Weinstube und stieben vor der Thüre, nach dem sie mit Gustav, welcher den Rest des Abends in einem andern Lokal zugebracht hatte, jetzt zufällig zusammentrafen, nach allen Richtungen der Windrose auseinander. Nur die Gebrüder von Wedelwitz wanderten zusammen der Kaserne zu.

Die sonst so belebten Straßen lagen im Schlummer, nur das „Tap, tap, tap" einer Patrouille, der schlürfende Schritt eines Nachtwächters und dazwischen einmal das laute Gelächter heimkehrender Zechbrüder war zu vernehmen. Die Fenster der spitzen Giebelhäuser waren verhüllt; nur hier und da schimmerte ein Lichtschein geheimnißvoll durch die Vorhänge. Da lag vielleicht ein Kranker, oder eine arme Nähmamsell stichelte um's tägliche Brod vielleicht ochste da auch noch ein Schüler schlaftrunkenen Auges seinen Ovid.

„Weißt Du, daß Du langweilig bist, Carlo?" sagte Gustav nach einer Weile.

„Ich? Warum?"

„Nun, wenn man eine halbe Stunde lang so stumm einhergeht wie Du, so kann ich das nicht interessant finden."

„Es macht mir nun einmal Freude, die schlummernde Großstadt zu belauschen und ihr nächtliches Angesicht mit dem mittäglichen zu vergleichen."

„Ha, ha, also mit einem Worte: Du schwärmst!"

„Warum sollte ich nicht? Meine Schwärmerei ist unschuldig und kostet nicht einen Heller."

Gustav blieb stehen, that einen langen Zug an der Cigarre und sah Carlo fragend an. „Sage 'mal was meinst Du damit? Das klang ja wie eine Spitze, welche Du gegen mich richtest."

„Du hast mich verstanden."

„Und wer giebt Dir das Recht dazu?"

„Meine Stellung als Bruder als Dein einziger Verwandter überhaupt."

„Ich verstehe nicht, wo Du hinaus willst."

„Du bist nicht hierher gekommen, um mich zu besuchen, Du bist der Tänzerin wegen gekommen. Von Dir war der Blumenkorb; unter zwanzig Mark hast Du ihn nicht gehabt, und —"

„Und — und — und so weiter, sag' es nur gerade heraus, daß Du denkst, ich thäte besser, Dir Deine paar lumpigen Thaler, welche Du mir geborgt hast zurückzugeben, als Blumenkörbe für zwanzig Mark zu verschenken."

„Ich habe mit keinem Gedanken —"

„Wenn auch nicht direkt, so doch sicherlich indirekt; nun ja, ich habe Benela den Korb geschenkt."

„Aber wo soll das hinaus?"

„Du fragst wie ein Kind."

„Gustav, derartige Personen —"

„Personen? Ich verbiete mir das! Benela ist eine hochgebildete und durchaus anständige Dame."

„Nun ja, ich bezweifle das nicht, aber Du wirst einsehen —"

„Ich sehe garnichts ein. Gute Nacht! Ich bin nicht hierher gekommen, um mir mitten in der Nacht auf offener Straße von meinem Bruder eine Moralpaute halten zu lassen. Ich werde im Hotel auch noch ein Bett finden."

„Aber, Gustav, so sei doch vernünftig. —"

Gustav Wedelwitz hörte nicht oder wollte nicht hören, stürzte davon, sprang in eine Nachtdroschke und war bald den Blicken seines Bruders entschwunden. Das Rollen des davonfahrenden Wagens

Alle Leute

die auf ihre Gesundheit achten, sollten an Stelle des schädlichen Bohnenkaffee Kathreiner's Malzkaffee trinken, oder doch zum mindesten den Kaffee zur Hälfte mit Kathreiner mischen 76

Dr. J. Schanz & Co., Breslau.
Kattowitz, Filiale: Querstr. 14,
erwirken und verwerthen
Patente
Mitinhaber Rud. Pilzer, gerichtl. vereid. Sachverständiger für Patentwesen.

erfüllte Carlo mit Angst, ihm war es, als jagte Gustav blind und toll in sein Verhängniß. Wie konnte er bei seinem geringen Wechsel Blumenkörbe zu zwanzig Mark verschenken? Und das waren erst die zarten Fühlhörner, welche er ausstreckte. Welche Kosten verursachte nicht der Verkehr mit den Künstlerinnen!

„Halt! Werda?" donnerte ihm jetzt die Stimme des Postens hinter der geschlossenen Kasernenpforte entgegen.

„Offizier! Oeffnen!"

Der Schlüssel drehte sich im Schloß, die Thüre that sich auf, und Carlo trat in die Kaserne. Wie dumpf ihn hier die Luft empfing, wie matt ihm die Beleuchtung des langen Korridors erschien, an dessen Wänden sich Gewehr an Gewehr reihte! Er fühlte sich beängstigt, eine Anwandlung, welche ihn hier noch nie beschlichen hatte.

In seinem Zimmer angekommen, kleidete er sich schnell aus, denn sein Lichtvorrath war kein bedeutender, und legte sich schnell in's Bett.

„Geheimrath Triborn-Felsa", hörte er noch die langsame, großpratschige Stimme des Kutschers von dem Bocke des hocheleganten Fuhrwerkes heruntertönen. Er sah noch, wie der dicke Kopf mit dem mächtigen Vollbart kaum aus dem Bärenkragen herausgucken konnte. Dann glaubte er wieder das Rollen zu hören, jenes vornehme rrrrr — unterbrochen von den kurzen Hufschlägen der Trakehner — — Ein blondes Mädchenhaupt, scharf beleuchtet — — — die scheltende Stimme Gustavs — — — das gewöhnliche Klappern einer davonfahrenden Droschke — — — — und die kräftigen Athemzüge eines im gesunden Schlafe Liegenden erfüllten jetzt das einfache, bescheidene Kasernenstübchen.

Vicci und Ferdinande fuhren nach der Opernvorstellung dem Triborn'schen Hause zu.

„War das ein herrlicher Genuß! Wenn Du wüßtest, Vicci, wie dankbar ich Deinem Vater bin, daß er mich zu Euch eingeladen hat! Und doch wird es mir manchmal bange, wenn ich daran denke, all' das Schöne später entbehren und mich wieder in meine einfachen Verhältnisse finden zu müssen. Der Mensch gewöhnt sich ja so schnell an das Gute." Ferdinande hatte dabei die Hand der Freundin erfaßt und sie leise gedrückt.

Letztere hatte offenbar weder Theilnahme für die freudige Erregung Ferdinandes, noch für deren Befürchtung. „Wie komisch, daß wir ihn gerade wieder im Theater trafen!" sagte sie unvermittelt.

„Wen? — Ach so — jo, der Zufall spielt oft eigen; er sah übrigens gut aus und hat ein liebenswürdiges Gesicht. Es liegt etwas Offenes darin."

„Ha, ha — Du hast ihn Dir sehr genau angesehen! Er scheint übrigens hier in Garnison zu stehen."

„Vermuthlich. Nun, Du wirst ihn ja auf Deinen Triumphzügen, welche Du demnächst durch die Salons halten wirst, wohl kennen lernen."

„Das bezweifle ich. Du weißt, Papa liebt das Militär nicht sonderlich."

Der Wagen hielt, der Diener sprang vom Bock, öffnete den Schlag, und die beiden jungen Damen verschwanden in dem erleuchteten Vorsaal.

Man begab sich im Hause Triborn erst spät zu Bett, besonders an Theaterabenden, wo der Thee nach der Vorstellung eingenommen wurde. Auch heute war es so. Der Geheimrath durchflog noch seine in- und ausländischen Zeitungen; Frau Triborn schrieb auf ihrem Zimmer Briefe oder durchjagte französische Romane, während die beiden jungen Damen noch ein wenig musizirten.

Endlich schlug es zwölf.

„Gute Nacht, Ferdi!"

„Gute Nacht, meine einzige, süße Vicci!"

Letztere mußte es sich gefallen lassen, daß Ferdinande sie herzlich küßte. Sie war keine Freundin von derartigen mädchenhaften Zärtlichkeiten. Sie trennten sich, aber weder die eine noch die andere fand die Ruhe, sich jetzt schon niederzulegen.

Vicci löste das blonde Haar, strich sich mit den schlanken Fingern hindurch und schüttelte den Kopf, daß es wie eine goldene Mähne die entblößten Schultern umwallte. Wie angenehm! Nur kein Zwang, hier nicht, wie im Leben überhaupt!

Nun hüllte sie sich in den weißen, weichen Schlafrock, zog rothe Pantöffelchen an und streckte sich auf dem weichen Polster, sich ihren Gedanken überlassend. Da klopfte es leise an die Thür, und, wie wie fast jeden Abend, huschte Ferdinande herein, um mit der Freundin noch ein wenig zu schwatzen.

„Nun, woran dachtest Du eben, Vicci?"

„Ich dachte eben daran, wie sich der Winter für mich gestalten wird." Sie betrachtete dabei die Spitzen ihrer Pantoffel.

„Nun, was glaubst Du, wie er werden wird?"

„Langweilig natürlich! Wir werden der gesammten Kaufmannschaft unsere Visiten machen — Steife Diners — Riesenbälle — Einladungen hin und her — ein Strom von Menschen, welche nur mit halber Seele bei der Sache sind, denn die eine Hälfte lassen sie daheim im Krämerladen oder in der Kinderstube, bei den Courszetteln oder bei den Kochtöpfen." Vicci seufzte schwer.

„Du siehst zu schwarz, theurer Schatz!"

„Ich mag aber solche Menschen nicht. Von was werden sie sich unterhalten? Vom Geschäft und wieder vom Geschäft, und der Schluß ist, daß eines schönen Tages so ein Salonlöwe, glatt geleckt wie ein Aal, bei uns einrückt und um die Hand von Fräulein Victoria bittet, welche er angeblich rasend liebt. Den Verlobungsring hat er schon in der Tasche. Warum auch nicht? — Die Millionen vertragen sich ja prächtig zusammen. — Dann werde ich in eines der alten Patrizierhäuser eingepfercht, bin eine reiche, reiche Kaufmannsfrau, zu welcher die Welt voller Neid emporblickt. Ha ha, ha!"

„Aber, Vicci, Du vergißt, daß Dein Vater, Deine ganze Familie diesem ehrbaren Stande angehören, daß auf seinen Schultern zum größten Theile der Reichthum und das Wohl des Staates ruhen, daß Klugheit, Vorbedacht, unerschütterliche Ehrlichkeit und Sparsamkeit die vorzüglichen Eigenschaften der Männer dieser Klasse sind. Du solltest Dich glücklich preisen, einmal einem solchen Manne anzugehören."

Vicci sprang auf und durchmaß mit großen Schritten ihr reizendes Heim. Plötzlich blieb sie stehen und stampfte blitzenden Auges mit dem Fuße den Teppich.

„Nein, ich will das nicht — durchaus nicht —! Und wenn ich nicht will — —"

„So will meine süße Vicci eben nicht," sagte Ferdinande lächelnd und schlüpfte, ihr eine Kußhand zuwerfend, hinaus.

„Warum will sie mich denn durchaus an einen von jenen verheirathen?" kam es bebend von Viccis Lippen und andere Kreise tauchten vor ihr auf, andere leichtlebige, glänzende Kreise, wo freilich das Geld nicht zu Hause war, in denen sie aber als die Gattin eines dort zugehörigen Mannes, gerade weil sie über Mittel verfügen hatte, eine besonders hervorragende Rolle spielen mußte.

„Und wenn eine Frau dabei noch jung, schön und klug ist, ich —" Sie stand vor dem Pfeilerspiegel, welcher vom Fußboden bis zur Decke reichte und betrachtete sich wohlgefällig.

Ha, ha, was doch der Anblick eines preußischen Leutnants einem Mädchengehirn für eine Revolte anrichten kann!

„Nicht, daß Graf Carlo Wedelwitz einen besonderen Eindruck auf sie gemacht hätte, nicht seine Person trug die Schuld daran, sondern die ganze Klasse, welcher er angehörte. Wie lustig hatten die Offiziere heute im Theater ausgesehn, man merkte ihnen das leichte, sorgenfreie Dasein an, während die jenen so dorfen der ersten Kaufmannskreise selbst im Theater ihre handelsherrliche Würde nicht abzustreifen vermochte.

„Nein, das sind keine Verehrer für mich," sagte Vicci, indem sie energisch den hübschen Kopf schüttelte, und nun begab sie sich mit der festen Absicht, die Geselligkeit ihres Hauses in andere Bahnen zu lenken, zur Ruhe.

Als Ferdinande ihre Freundin verlassen hatte, entkleidete sie sich und zog den Morgenrock aus dunkelblauem, gebluteten Atlas an, ihn dabei zärtlichen Blicken betrachtend. „Du lieber Gott, gute Mutter hat ihn mit ihren fleißigen Händen selbst genäht."

Nun setzte sie sich nieder und schrieb an die Theure:

„Es ist entzückend hier. Heute waren wir in „Carmen". Ach, Du doch die Oper mit anhören können! Dieser Wunsch brennt mir, trotz aller Wonne, in meinem sehnsuchtsvollen Herzen."

Die Feder flog über das Papier, Ferdinandes Wangen röteten sich dabei, ihre Augen erhielten einen sanften, beredten Glanz. Das ganze Mädchen war zärtliches Empfinden. Hätte Carlo sie gesehen, er würde dieses Gesicht nicht unschön und nichtssagend gefunden haben. Sie schrieb weiter:

„Aber nicht allein das, was auf der Bühne vorging, hat auch der Zuschauerraum erregte mein Interesse. — Mutter, ich komme Blick für Toilette! Ich sah, daß ich sehr sehr einfach kleidet war. — Gefährliche Erkenntniß! Was? — Habe keine Bange, Du Süße, Du Angebetete, Deine Nana bleibt doch, wie und was sie war!

Ach, und denke, denke Dir, ich muß Dir noch mehr gestehen. Sogar nach den Leutnants hat Deine solide Tochter gesehen. — Allerdings flüchtig zwar, aber dennoch genau genug, um zu bemerken, daß keiner eine hübscher wie die anderen war und daß er einen famosen, flotten Schnurrrrrbart hatte. — Aber das ist nicht gefährlich, beruhige Dich, nicht bei einem Mädchen, welches nicht hübsch, dafür aber arm wie eine Kirchenmaus ist.

Ich sah ihn übrigens heute schon zum zweiten, eigentlich sogar zum dritten Male! Gestern auf der Straße, wo ihn Vicci beinahe umgefahren hätte, und kurz darauf im Dom. — Mutter, im Dom! — O was giebt es doch Schönes in der Welt! — Gute Nacht! Sehnst Du Dich nach mir? — Ja! — Ich weiß es und trotzdem bin ich so schlecht, so abscheulich, so genußsüchtig, um Dir offen zuzugestehen, daß ich bis jetzt noch gar kein Heimweh hatte.

Deine Nana.

P. S.: Vicci ist reizend — hat übrigens auch nach den Leutnants gesehn und sie nach ihr. Mit großen natürlich diese Mal und Binocle bewaffneten, kriegerischen Blicke nicht. Wer sieht mich einer einfachen Feldmaus, selbst wenn sie sich — oder gerade weil sie sich neben der glänzenden Victoria Triborn zeigt! Mutter, Mutter, das klang nach Eitelkeit! Verzeih' mir! Es küßt Dich zur gute Nacht-Gruß tausendmal

Deine Ferdinande.

* * *

„Aber ich bitte Dich, lieber Papa, es kommt doch nur darauf an, ob Du Dich mehr zu der Kölner Kaufmannschaft oder zu den Angesessenen des Landes rechnest," sagte Vicci eben zu dem Geheimrath, der in einem weiten, farbenprächtigen Morgenanzuge bequem in die Sophaecke zurückgelehnt dasaß und nach dem ersten Frühstück seine Tischbuke rauchte.

Vicci hatte erregt gesprochen, man sah es noch an ihren leicht gerötheten Wangen. Die Geheimräthin saß faul im Sessel ihrem Gatten gegenüber, bald ihren fetten Mops liebkosend, bald sich mit dem stark duftenden Taschentuche nervös die Stirn betupfend. Schon am frühen Morgen war sie gepudert; der weiße nicht gut verwischte Staub lag in den Falten ihres Gesichts.

Ferdinande häkelte; ihre Finger bewegten sich dabei hastiger als sonst, und einen Familien-Auftritt fürchtend, überlegte sie ob es nicht besser sei, das Zimmer zu verlassen. Gleichzeitig bewunderte sie die Kühnheit Viktorias und begriff es nicht, daß man einem Mann wie dem Geheimrath, wie dem Triborn-Felsa, in dieser Weise entgegnen konnte.

Den Platz nah' am Fenster, so daß er Ferdinande in das Gesicht sehen konnte, hatte Herr Jakob Triborn eingenommen. Wenn auch kleiner, als sein Bruder Paulus, glich er ihm doch, nur daß er weniger gentil aussah und nicht annähernd die Ruhe zur Schau trug, wie dieser.

„Ja, ja, das sind solche Sachen, ja, ja", sagte er ein über das andere Mal, Ferdinande vielsagend anblickend und sich dabei die Hände reibend, als ob er ein Vergnügen daran fände, als Unbetheiligter dem Familienstreite zuzuhören.

„Es fehlt nur noch, daß Du „ks, ks!" machtest, Onkel Jakob," spöttelte Vicci, welche sich über Herrn Triborn junior wieder einmal gewaltig ärgerte. Sie konnte ihn von Jugend auf nicht leiden. Er hatte etwas an sich, was ihr nun einmal unsympathisch war.

„Wie meinst Du das denn eigentlich, mein Kind?" fragte der Hausherr jetzt.

„Wie ich das meine? Ganz einfach; die Landherrschaften sind die gesellschaftlich Verbündeten des Militärs, weil deren Söhne hauptsächlich in die Armee einzutreten pflegen, um dort ständig oder wenigstens eine Zeit lang zu dienen. Der Besitzer von Felsa gehört demnach zu ihnen."

„Nun, und der Kaufmann?" fragte Onkel Jakob spöttisch.

Vicci warf ihm einen Blick zu, welcher ungefähr besagte: „Ich weiß jemanden, der hier gar nichts zu sagen hat", aber sie beherrschte sich und antwortete statt dessen voller Hochmuth: „Mein Vater ist in der glücklichen Lage, nach beiden Seiten hin die besten Anknüpfungspunkte zu haben."

Jakob lächelte höhnisch. „Also Du stehst dem Militär und den Rittergutsbesitzern näher, als dem Kaufmann?"

„Wenn ich ehrlich sein soll, ja!"

„Nun, das kannst Du ja", bemerkte Jakob dagegen, im Stillen seine stolze Nichte belächelnd. „Ich ziehe den Kaufmann entschieden vor, denn Rittergüter sind heutzutage ein großer Luxus, besonders, wenn der Park und das Schloß die Erträge der Felder fast überschreiten."

„Aber desto angenehmer, wenn man sich denselben erlauben darf", sagte Vicci mit unbändigem Hochmuth.

„Ja, ja, das sind nun solche Sachen", ließ sich Onkel Jakob wieder einmal hören, natürlich das Händereiben dabei nicht vergessend. Er hatte so seine eigenen Gedanken. „Na, macht was Ihr wollt, liebe Kinder!" Er erhob sich. „Paulus, Du bist also mit dem einverstanden, was wir vorhin besprochen haben?" Der Geheimrath antwortete nur durch ein zerstreutes Nicken mit dem Kopfe, als ob sich das besprochene Geschäft um 20 Mark und nicht um eine halbe Million handelte. Der Geheimrath vertiefte sich in die Zeitung; Frau Auguste kraute den Mops, Vicci nahm ein Journal vor, und Jakob rückte an Ferdinande Baumbach heran, wobei etwas Freundliches in seine Augen und auf sein Gesicht trat, was vorher dort nicht gewesen.

„Ich freue mich, Fräulein Ferdinande, Sie nach langer Zeit nal wiederzusehen!“ Sie sind groß und hübsch geworden.“ „Hübsch? Ha, ha! Das höre ich zum ersten Male in meinem en.“

„Hübsch in meinem Sinne“, antwortete Onkel Jakob, indem er Stimme senkte. „Mir kommt es nicht darauf an, ob die Nase chisch-römisch und der Mund so groß wie ein Sechser ist, für giebt es eine innere Schönheit, welche sich auch in den Gesichts- n abspiegelt.“

„Und die soll ich besitzen? Hören Sie auf, Herr Jakob-Triborn, n Sie auf! Sie machen mich wirklich eitel.“

„Ach, das wäre entzückend! Dann fände ich doch endlich einen ler an Ihnen.“

„Und ist dies unbedingt nothwendig? Ich will übrigens durch Frage nicht etwa zugeben, daß ich fehlerlos bin.“

„Ich muß Ihre Frage mit ja beantworten, denn Menschen, an n nichts auszusetzen ist, pflegen in dieser ungerechten Welt nicht Glück prädestinirt zu sein.“ „Und Sie wünschen mir Glück? lieb von Ihnen, Herr Jakob Triborn!“

„Vom Herzen gern!“ Dabei reichte er ihr die Hand, welche sie freundlichem Augenaufschlag eine kurze Weile in der ihrigen Jakob drückte sie warm, bis Ferdinande ihre Finger endlich den seinigen löste.

„Guten Morgen! Meine Damen, ich habe die Ehre! Adieu, lo!“ Damit stand Jakob Triborn auf und ging gravitätisch Thür, denn er liebte es, gelegentlich dieselben Allüren zu zeigen, sein vornehmer Bruder, der Herr Geheimrath Paulus Triborn- a, nur daß er sich nicht überwinden konnte, sich so gesucht zu en, wie dieser, sondern im Gegentheil seine Sparsamkeit soweit , daß er meistentheils recht schäbig angezogen war.

(Fortsetzung folgt.)

Bücher und Zeitschriften.

Im Verlage von A. Neudecker in Bunzlau erschien ein vom Assistenten Donath daselbst verfaßtes Buch, betitelt: „A. pels schlesische Geschichten.“ Dasselbe enthält Dialekt- ungen in niederschlesischem Dialekt. Der Verfasser, welcher die che des platten Landes meisterhaft beherrscht, weiß Land und e seiner Heimath, deren Eigenheiten, Vorzüge und Schwächen das trefflichste zu schildern. Das Büchlein, welches vor uns ist recht hübsch ausgestattet. Als Titelbild trägt es den großen von Bunzlau, aus welchem geschäftige Gnomen die einzelnen chichten herauswerfen (daher der Titel: „A. Tuppels.“) Es sei unseren Lesern, allen Freunden eines gesunden, harmlosen, en Humors auf das Wärmste empfohlen. Zu beziehen ist es jede Buchhandlung, sowie direkt durch den Verfasser A. Donath, glau. Der Preis beträgt 1 Mk. 20 Pf.

Die Rechte und Pflichten der Miether und Vermiether es, deren Kenntniß sich dringend nöthig macht für jeden, welcher vor unliebsamen Ueberraschungen, vor Schaden an Vermögen en will, denn grundlegende Aenderungen schuf auf diesem Ge- das Deutsche Bürgerliche Gesetzbuch, welches am 1. Januar 1900 Kraft tritt. Alle Landesgesetze, die sich auf das Miethsrecht be- a, treten außer Wirksamkeit, ein Recht gilt auf diesem Gebiete deutschen Reiche. Willkommen ist deshalb ein Werkchen geheißen den, das der Feder des im praktischen Leben stehenden Syndikus mann Pilz seine Entstehung verdankt. Dasselbe, 64 Seiten stark, twortet in gemeinverständlichster Form alle Fragen, welche auf weiverzweigten Gebiete des Miethsrechts sowohl für Miether Vermiether entstehen werden. Es läßt sich dringend die An- ffung des Werkchens empfehlen, das zu dem außerordentlich gen Preise von Mk 0,75 im Verlage von Walter Möchke chte und Schliephak), Leipzig, erschienen und durch alle Buch- lungen sowie direkt vom Verlage zu beziehen ist. Das Werkchen eint gleich ein Bändchen einer Sammlung, als deren Be- buchhandlung unter dem Titel: „Volksthümliche Rechtskunde“ ausgiebt und fortsetzt. — Als 2. Bändchen liegt bereits vor: e und Familienrecht mit Beispielen aus dem praktischen n dargestellt von Hermann Pilz, Syndikus. Preis Mk. 0.75. Ehe- und Familienrecht hat im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch ngreifende Aenderungen erfahren, daß die Lektüre einer leicht chen Erläuterung der betr. gesetzlichen Bestimmungen nicht nur wünschenswerth, sondern für Jedermann von Interesse sein Es sei deshalb auch auf dieses Werkchen hierdurch empfehlend wiesen. Als weitere Fortsetzungen der „Volksthümlichen Rechts- e“ sind in Aussicht genommen: Erbrecht, Vormundschaftsrecht ichtsrecht 2c. 2c. und werden wir seiner Zeit nicht verfehlen, auf ben hinzuweisen.

Briefkasten der Redaktion.

(Beantworten alle uns eingesandten Anfragen umsonst und auf Wunsch auch schriftlich, doch bitten wir dann eine Freimarke beizulegen.)

C. T., Amateurfahrer. 1) Die Länge der angegebenen n finden Sie im „Nissens Reiseführer für Radfahrer von Nord- chland“ verzeichnet. 2) Zoll ist nur dann zu zählen, wenn rzollbare Gegenstände mit sich führen. 3) Paßkarte oder Passiere genügen als Legitimation.

H. A. 31. Chronischer Gelenkrheumatismus macht zum Dienst beim Heere und in der Ersatzreserve untauglich.

Stammtisch bei T. Unter dem Ausdruck „Bürgerlicher Tod“ t man die Aberkennung aller bürgerlichen Rechte.

Rechtssache. Auf derartige beleidigende Anfragen antworten cht. Der Anwalt hat voraussichtlich ganz ordnungsgemäß delt, denn es ist nicht ersichtlich, daß Ihr Brief vor dem Ter- eingegangen ist.

9 K. Y. Nach Ihrer Darstellung erscheint ein angemessener durchaus begründet. Auch scheint die Höhe nicht übermäßig

100, Poremba. Darin liegt an sich keine Beleidigung; Umständen kann jedoch eine Beleidigung auch darin liegen, das Wort „Herr“ fortgelassen wird; das kommt ganz auf den en Fall an.

Alter Abonnent, Dorotheendorf. Die Voraussetzungen der idenrenten und der Krankenkassengelder sind ganz andere. Sie deshalb, weil sie erkrankt sind, noch keinen Anspruch auf idenrente.

Neffe Carolus. Nach Prätoria können Sie jetzt überhaupt direkt kommen, sondern nur bis zur Delagoa-Bai. Es giebt Auswanderer keine Billets dritter Classe, nur zweiter Classe. ur Delagoa-Bai kostet die Reise von Hamburg aus 600 Mk.

Eulalia R. Ohne Okularinspektion läßt sich darüber nicht iden. Sie kennen doch das chinesische Sprichwort von der die man nicht gerne im Sacke kauft.

Nichte Elly, Ofir. Wenn die Ansichtspostkarte den Vermerk „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“, so ist ersendung portofrei.

Gleiwitz, den 20. März 1900.

Breslauer Börse.

, pCt. Schl. Pfandbriefe 94,—, Laurahütte 277,47 Oesterr. 84,40, Russ. Banknoten 216.20, Locospiritus —,— bezahlt. edarf 146,87, Donnersmarck 272 50, Caro 184,20

Berliner Börse.

euss. 3½ pCt. Consolid. Anleihe —,—, Donnersmarck 272 75. tte —,—, Credit 235,—, Oberschl. Eisenindustrie A.-G. 185,75. itzer Actien 264 50, Laurahütte 276,50, Russ. Banknoten 216.10 eichische Banknoten 84,40. Bochumer Gussstahl-Actien 279,80 binsky 192,—; Pferdebahn 221,—; Bedarf 148,—, Privatdiscont marck 240,—.

Bekanntmachung.

Seit der Veröffentlichung vom 10. d. Mts. sind folgende Beiträge für die Frühstücksuppen armer Schulkinder bei der Stadt-Hauptkasse eingegangen:

von dem Kaufmann Herrn Karl Wichaberg 6 Mk.

Wir danken herzlichst dafür und bitten um weitere Gaben.

Gleiwitz, den 19. März 1900.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung. Kluge.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH“

von M. 175,— aufwärts, netto Casse

Wo nicht vertreten, liefern direct.

Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Wer

brieflichen Unterricht der doppelten Buchführung wünscht, sende schriftl. Offert. unt. **H. R. 1481** an den Wanderer Gleiwitz.

Dr. Krohn's Pädagogium in Katscher

Vorbereitung f. d. Freiw.-Examen (gleichzeitig Berechtigung z. Fortsetzung) und obere Klassen höherer Schulen. Vorzügl. Erfolge. Zahlungserleichterungen.

202. Königlich Preußische Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. März 1900. (Vormittags.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

63 112 223 99 390 450 87 510 11 813 950 **1**028 513 618 (300) 76 86 957 67 83 **2**128 337 42 438 94 539 830 49 922 **3**064 293 433 547 81 94 614 707 57 820 35 963 **4**110 61 290 313 39 56 412 638 915 (200) **5**016 72 137 77 245 (300) 337 75 411 598 (200) 661 711 18 49 831 68 74 80 963 **6**047 115 213 649 93 97 780 819 86 **7**031 39 137 74 292 374 559 672 741 76 865 **8**014 236 373 78 476 918 **9**096 254 749 60 63 84 93 936 55

10205 8 35 48 383 551 825 69 912 **11**050 71 111 275 370 509 786 829 64 944 **12**005 218 355 504 6 13 39 762 966 **13**017 41 431 753 **14**214 315 82 99 460 700 811 62 **15**001 95 318 92 859 940 **16**045 57 142 203 55 308 898 **17**011 467 573 703 864 **18**113 311 84 471 (200) 686 879 954 **19**134 80 381 407 64 521 641 749 81 938

20099 354 65 87 401 502 677 800 51 934 **21**029 94 395 436 583 719 82 816 46 86 948 **22**106 75 221 344 456 (200) 60 62 92 579 601 857 81 930 43 78 **23**223 59 368 74 404 65 534 724 79 **24**058 131 241 88 369 88 878 926 **25**001 215 495 679 (200) 918 **26**145 220 71 317 497 515 35 620 76 752 96 827 96 986 **27**093 365 498 631 711 19 64 810 **28**067 180 204 359 69 524 73 81 799 **29**069 242 62 63 314 91 638 59 716 812 21 929

30444 61 621 32 60 906 **31**142 86 338 634 712 **32**093 126 215 323 70 429 541 47 (200) 71 645 818 22 940 48 **33**029 91 99 134 252 502 698 724 90 844 **34**152 690 (200) 736 812 33 **35**306 37 64 409 14 18 582 631 **36**171 228 57 64 327 59 85 450 (200) 537 621 88 707 24 51 832 72 87 **37**012 17 111 243 409 595 676 729 873 (200) **38**046 327 95 421 646 745 68 897 **39**075 90 299 307 451 93 576 780 869 971

40003 354 61 400 534 68 (200) 680 746 64 **(1000)** 812 13 **41**040 59 236 84 324 534 92 733 65 **42**311 41 44 698 **43**106 20 22 255 348 413 596 650 58 914 **44**047 438 83 756 **45**290 348 630 888 939 68 **46**072 226 48 87 (500) 503 676 760 964 **(3000)** **47**014 102 53 340 490 512 626 (500) 777 96 **48**289 524 663 [illegible] **49**023 145 56 370 464 89 502 14 39 93 652 969 98

50190 761 825 89 **(5000)** 975 **51**067 103 35 366 480 (500) 504 689 768 838 72 (200) 940 90 **52**097 191 271 89 373 518 86 706 31 50 874 **53**019 (200) 20 416 42 713 (200) 48 860 99 945 **54**128 400 596 602 747 823 54 57 **55**008 70 256 659 776 867 **56**016 83 263 351 598 819 24 74 936 46 **57**023 38 44 81 258 309 26 512 657 795 981 **58**103 389 486 635 718 52 61 946 91 **59**081 257 422 653 96 750

60154 376 567 689 98 799 **61**243 390 422 72 519 700 874 958 (300) **62**282 478 **(60 000)** 82 571 723 (500) 833 947 **63**127 412 573 834 **64**032 43 109 208 374 716 46 86 849 74 **65**186 214 85 349 590 722 29 938 41 93 **66**153 422 66 82 562 679 708 17 26 **67**049 113 247 78 98 376 78 414 702 52 812 33 **68**009 51 55 85 115 19 25 229 399 460 72 79 (200) 82 542 89 639 774 882 937 46 **69**141 234 41 387 436 604 81 (200) 818

70402 11 24 63 503 7 69 698 909 11 **71**120 264 411 679 835 **72**189 290 321 402 62 88 597 826 **73**248 568 882 **74**056 118 68 273 390 (300) 414 40 65 574 626 635 88 966 71 (300) **75**105 316 35 (300) 425 502 776 819 31 944 **76**142 298 344 632 81 778 **77**255 321 37 535 707 879 936 **78**077 147 69 90 202 383 502 619 96 843 80 88 **79**026 86 275 498 733 40 76 83 827 62 926 33

80130 85 99 371 609 634 845 **81**208 302 47 480 692 764 812 **82**013 **(3000)** 52 105 56 71 80 301 49 74 604 35 50 86 837 966 **83**080 103 14 215 309 516 (200) 682 756 85 95 **84**113 22 228 348 88 402 12 558 710 23 40 84 96 929 33 36 94 **85**057 126 47 265 320 588 92 753 834 90 911 **86**090 458 624 96 703 (200) 26 34 50 847 67 907 **87**098 543 56 640 47 765 77 818 **88**112 336 37 543 682 **89**009 187 218 379 495 609 783 806 22 967

90161 75 239 352 98 650 769 99 941 **91**039 126 201 302 440 556 61 610 65 711 808 43 925 70 95 **92**025 87 111 23 395 573 607 700 877 79 88 **93**006 254 358 455 565 (200) 683 810 906 **94**306 646 874 984 **95**187 279 621 928 **96**062 144 319 70 91 585 641 60 886 918 **97**107 212 61 302 51 455 848 **98**216 **(1000)** 34 330 445 71 571 85 713 958 **99**001 130 304 21 51 568 745 814 20 33 926

100121 27 279 390 (200) 495 647 832 **101**088 172 76 341 463 789 848 **102**031 322 53 430 778 927 **103**002 305 484 506 626 733 50 77 89 **104**174 260 310 99 401 11 71 564 654 75 714 51 875 **105**002 14 125 266 395 508 53 99 612 15 95 901 39 **106**052 120 88 562 634 94 820 986 **107**066 94 365 423 704 856 **108**328 43 656 81 88 758 (300) 862 902 37 **109**174 79 287 339 433 40 611 47 79 796 859 906 99

110048 54 170 316 42 60 419 83 861 82 **111**103 50 201 597 782 **112**062 145 77 209 82 360 (200) 552 855 84 964 **113**131 96 469 547 791 822 **114**069 189 225 50 465 745 **115**028 123 31 540 735 908 84 **116**051 220 30 358 847 **117**015 32 51 268 324 414 776 96 **118**055 421 68 545 625 760 (200) 94 843 961 **119**070 491 505 740 56 836 929 (300) 49

120071 99 198 212 (200) 50 369 71 610 758 899 921 **121**032 84 343 452 536 605 (200) 716 811 95 **122**058 101 12 364 477 531 71 661 62 721 816 38 76 **123**054 257 356 672 994 **124**084 227 304 433 545 604 **125**056 85 400 65 504 22 54 613 867 **126**388 528 91 (200) 644 92 835 81 **127**158 255 311 400 63 821 35 (500) 75 **128**013 261 358 525 659 708 895 906 **129**113 697 713 74 823 947

130020 73 460 704 5 808 979 **131**077 (500) 173 228 638 842 63 **132**194 259 77 81 347 725 **133**129 73 230 34 328 459 540 654 99 700 808 938 **134**077 85 526 (200) 656 744 815 17 **135**003 80 184 235 324 49 416 692 (300) 727 63 827 32 **136**018 57 112 231 52 91 445 81 553 615 78 785 823 **137**372 86 474 657 737 58 850 931 77 **138**088 226 344 96 475 99 621 708 **139**029 184 278 312 600 25 785 97 813 35 76

140418 66 661 918 **141**117 29 234 318 52 428 70 90 578 617 36 54 909 **142**268 523 955 **143**112 397 455 60 681 66 798 **144**044 78 351 602 746 74 970 **145**257 432 671 778 (200) 911 **146**124 30 256 78 331 419 (200) 651 837 952 **147**061 99 106 82 344 61 98 434 541 50 83 866 900 **148**073 409 13 57 502 605 896 940 **149**103 50 83 255 66 501

150097 165 97 283 336 409 506 37 44 642 918 41 58 **151**053 65 76 90 184 284 300 465 92 577 605 44 778 868 903 **(3000)** 64 91 **152**050 112 236 390 588 618 85 777 91 **153**102 93 314 573 655 86 **154**023 28 86 124 349 497 (200) 770 864 953 **155**287 (500) **156**023 104 620 (300) 55 723 907 **157**225 498 534 884 932 **158**103 543 700 836 922 23 **159**075 258 528 57 774 856 65 936 70

160262 570 634 843 (500) 63 **161**091 188 206 380 452 636 38 859 926 **162**041 225 305 89 91 405 767 811 33 (200) 37 907 9 57 **163**056 78 113 50 86 202 87 443 715 **164**032 45 137 420 21 91 99 634 44 47 716 72 (300) 88 886 999 **165**153 80 346 576 771 822 67 976 **166**034 37 56 81 282 (200) 363 625 712 25 852 925 **167**079 96 183 390 424 528 94 627 (300) 62 740 **168**008 30 188 381 421 533 37 696 705 89 878 912 **169**206 93 94 416 19 74 594 764 94 912 31 46 63

170368 488 630 71 86 780 816 22 907 18 **171**054 107 81 228 421 (200) 549 726 834 999 **172**107 94 335 423 27 45 714 23 (200) 868 84 919 72 **173**045 180 249 76 397 534 59 86 915 52 **174**018 92 93 458 63 74 **175**233 443 545 738 **176**418 26 544 (500) 633 826 29 69 75 915 83 **177**379 604 754 97 810 964 94 **178**105 87 406 751 822 **179**157 261 (300) 88 502 32 95 653 740 858

180055 141 48 99 331 579 927 **181**098 228 (300) 69 76 343 96 (300) 401 501 692 (200) **182**344 80 671 702 927 **183**045 334 35 483 84 96 901 21 91 **184**084 296 650 53 722 42 975 **185**004 329 603 722 821 **186**084 87 125 55 640 884 **187**069 77 355 73 425 74 541 766 893 913 88 **188**101 53 222 486 552 **189**096 172 319 80 456 637 780 807 965 70 75

190153 65 242 77 407 36 49 657 738 42 854 **191**216 88 308 (200) 75 496 556 (200) 623 45 833 83 967 **192**360 414 85 567 91 718 885 **193**094 187 484 760 808 47 64 **194**342 62 78 496 599 696 767 73 93 894 915 **195**026 53 129 468 556 97 819 971 **196**001 148 97 317 52 540 693 774 84 **197**134 91 203 75 775 878 987 **198**001 39 190 236 352 411 26 71 509 16 966 88 **199**072 199 269 378 420 603 948

200024 174 77 350 402 40 573 620 28 84 763 86 891 **201**046 167 72 261 474 761 811 66 79 950 **202**230 518 50 80 702 64 802 40 **203**041 205 322 46 85 799 804 915 76 **204**029 476 683 723 54 84 879 904 14 76 **205**002 7 (200) 36 51 130 52 484 500 17 25 643 728 822 965 **206**170 78 212 438 77 625 93 728 81 804 99 905 78 **207**076 171 302 30 58 61 484 716 82 92 859 **208**129 205 97 369 (200) 492 562 65 614 (200) 762 816 60 992 **209**054 59 814 38

210226 302 447 50 84 668 797 813 39 918 36 **211**161 443 566 612 858 **212**102 259 362 95 565 625 63 765 **213**021 49 85 375 442 62 65 526 53 92 634 67 746 967 **214**017 50 476 521 729 979 **215**031 140 253 312 435 508 21 61 (200) 65 927 92 **216**083 177 210 340 462 548 617 24 31 43 (200) 70 81 745 62 891 **217**126 55 64 69 347 512 685 757 848 52 935 **218**130 95 475 593 678 746 83 **219**037 208 35 313 82

220000 427 516 713 88 865 953 89 **221**207 99 483 562 65 602 99 768 830 907 23 68 **222**120 57 68 463 539 637 75 728 994 **223**102 9 93 254 428 46 744 832 57 70 913 **224**281 414 26 512 652 947 **225**137 91 297 362 64 449 542

202. Königlich Preußische Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. März 1900. (Nachmittags.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

96 294 302 497 513 738 (200) 52 **1**142 77 208 99 300 792 (200) **2**081 (200) 76 81 91 141 76 (200) 86 267 413 88 620 701 23 82 90 862 71 **3**334 81 665 859 944 **4**031 51 92 118 315 (200) 503 655 720 842 **5**090 49 (200) 59 [illegible]36 348 431 538 64 619 87 93 97 871 **6**162 314 443 79 88 572 690 (300) 713 991 **7**078 253 57 415 526 40 61 778 (500) **8**389 92 411 559 619 76 730 817 74 **9**543 711 30 802 966

10015 71 364 735 36 **11**026 131 248 67 69 435 773 (200) 810 75 935 47 **12**030 42 170 356 59 483 559 91 730 91 95 802 38 904 **13**222 63 94 (300) 208 59 597 678 822 **14**040 63 85 235 597 850 90 **15**069 268 72 73 514 606 98 824 983 **16**021 46 84 143 59 842 59 **17**019 101 54 450 92 709 71 (200) 924 **18**005 152 284 89 90 341 400 21 657 754 58 859 64 89 **19**007 46 340 (300) 47 421 731 809 32

20283 373 97 587 95 650 65 810 52 65 **21**004 104 679 868 935 **22**043 150 79 216 24 33 40 544 81 94 672 726 59 846 932 **23**081 122 269 90 317 582 69 823 40 **24**039 208 490 688 703 815 65 946 (200) 53 **25**010 39 258 460 622 62 707 895 **26**467 88 95 527 97 616 763 915 **27**116 31 311 566 621 774 (200) 868 (200) 961 **28**047 116 341 67 405 77 522 611 73 750 815 952 73 95 **29**154 231 610 96 866 915

30013 118 50 304 478 97 619 851 **31**066 163 236 302 45 520 628 73 830 939 **32**060 (200) 66 322 67 490 527 778 807 28 **33**047 (300) 101 10 239 342 545 48 709 862 (300) 905 **34**046 339 92 413 648 62 796 858 **35**094 185 234 709 38 858 924 74 **36**116 594 607 815 23 990 **37**557 626 840 **38**505 7 94 611 37 60 95 819 **39**008 34 127 225 320 566 90 638 **40**100 281 89 336 77 413 26 532 **(1000)** 69 651 854 72 933 86 **41**327 47 61 524 74 89 608 936 69 **42**140 (200) 72 458 96 598 605 725 843 **43**064 180 96 217 35 60 89 [illegible] 870 902 12 **44**010 98 (300) 481 724 89 870 943 **45**062 242 (200) 87 97 480 557 63 640 771 814 37 61 **46**010 84 167 316 28 401 27 502 10 69 73 888 **47**194 252 69 448 535 54 65 69 615 71 (200) 774 87 836 47 967 **48**075 208 33 39 67 354 91 456 77 579 825 **49**200 558 820

50173 301 21 89 693 729 94 920 **51**282 453 855 89 919 **52**089 112 265 73 567 705 7 54 58 86 812 **53**046 437 863 66 910 **54**165 240 472 565 782 804 906 **55**105 223 310 502 676 775 809 14 22 962 **56**084 407 15 758 913 21 86 **57**040 151 75 444 51 99 552 620 65 72 719 881 84 932 59 **58**042 46 200 312 56 436 643 941 **59**056 177 259 343 70 590 650 68 81 765 98 815 44 (300) 78

60054 92 250 905 **61**060 145 98 291 513 67 86 602 763 936 **62**065 157 295 330 43 **(1000)** 473 762 817 **63**041 86 (200) 178 233 38 389 408 609 710 17 **64**137 **(1000)** 844 924 **65**108 481 568 628 757 61 838 909 50 **66**009 46 372 476 578 620 27 867 917 **67**102 83 487 691 **68**007 363 583 603 84 887 **69**151 341 413 59 680

70312 **71**004 144 281 82 504 648 52 719 21 (200) 97 984 93 **72**044 (200) 216 515 964 70 **73**329 404 52 58 586 95 616 83 99 899 924 **74**180 230 77 453 617 41 804 31 52 55 976 **75**219 516 874 **76**028 88 272 (300) 493 510 707 862 **77**555 631 74 719 971 **78**044 48 555 **79**011 166 283 328 500 44 84 602 750 833 42 45 931

80635 719 **81**010 33 146 217 21 57 78 353 441 83 595 654 747 **82**148 278 410 95 522 80 649 755 **83**070 85 129 33 242 90 375 605 796 827 **84**033 153 426 90 500 59 660 892 927 **85**074 115 55 291 98 580 61 872 **86**028 282 87 361 72 547 651 92 768 897 **87**206 317 36 400 83 548 639 57 999 **88**016 73 238 (200) 424 94 537 75 637 38 754 78 **89**150 92 346 506 43 57 600 40 89 821 44

90010 187 206 65 321 53 410 60 785 959 64 **91**043 298 328 415 47 573 828 **92**094 115 17 84 (200) 88 99 257 (500) 75 307 543 89 714 25 839 **93**402 (500) 778 996 **94**156 294 332 85 459 613 32 69 701 39 64 98 968 **95**215 69 387 541 97 729 840 80 931 **96**196 476 652 69 724 72 73 814 25 87 **97**337 401 736 913 92 **98**014 50 174 327 403 84 689 839 53 916 **99**010 517 70 662 752 970

100118 206 365 74 75 (300) 83 493 666 772 **101**043 45 188 604 78 (300) 798 834 **102**004 140 254 300 419 602 840 63 911 28 51 79 **103**007 69 **(5000)** 150 269 648 951 82 **104**102 9 17 368 565 92 783 862 79 908 **105**010 66 210 314 34 502 69 742 848 **106**266 201 14 543 78 82 859 **107**519 28 608 25 816 918 23 (200) 46 **108**316 417 64 641 785 865 **109**027 81 223 30 44 629 58 867 938

110279 471 670 889 995 **111**019 95 132 330 93 488 532 77 773 94 **112**040 159 336 590 746 804 944 (200) 79 **113**176 476 650 55 751 90 **114**010 17 96 328 493 572 650 744 963 **115**232 349 76 98 479 538 45 628 879 990 **116**113 32 42 86 543 738 **117**126 298 329 405 35 503 51 668 987 **118**418 33 72 818 22 **119**024 151 261 70 363 465 540 680 87 757 78 978 99

120115 316 488 699 850 56 75 903 (200) **121**103 66 76 271 323 62 698 834 63 947 49 65 96 **122**016 64 176 84 282 307 438 517 69 622 746 77 92 836 966 75 **123**055 82 283 **(1000)** 93 563 763 67 800 981 **124**095 245 91 394 449 505 63 614 66 713 27 97 **125**036 131 509 69 623 59 746 845 (200) 56 **126**161 310 494 571 713 31 39 61 **127**083 (200) 228 (200) 58 303 64 409 15 611 961 **128**011 144 789 880 **129**241 63 393 748 56 877

130141 203 65 328 681 893 **131**029 141 329 651 79 741 51 **132**025 52 103 80 403 79 576 630 733 (200) 814 938 45 **133**064 87 106 24 467 623 707 12 871 966 **134**221 515 54 810 **135**145 229 364 80 415 58 (200) 74 519 34 762 856 961 **136**119 414 38 (200) 866 941 62 **137**035 396 800 **(1000)** 903 86 **138**141 87 349 518 56 617 930 36 46 **139**023, 40 113 52 236 322 28 512 739 836 953 54

140054 165 669 80 747 812 940 **141**082 126 471 502 77 665 840 947 **142**125 50 231 314 495 522 70 718 36 41 995 **143**064 154 291 491 620 778 854 **144**064 81 317 68 85 512 88 706 73 869 904 82 **145**057 174 434 512 672 769 838 982 **146**020 50 90 180 293 97 324 564 85 93 709 927 94 **147**118 208 45 91 94 413 49 723 92 834 (300) 977 **148**081 248 310 18 92 94 506 655 720 49 867 83 941 57 **149**126 55 258 372 66 548 65 756 77 813 986

150721 40 48 62 804 994 **151**037 755 893 **152**082 222 315 44 425 87 704 811 980 **153**229 409 25 80 614 39 797 918 54 **154**110 97 353 405 547 78 674 889 93 **155**029 170 207 448 672 788 831 45 47 985 **156**032 53 238 323 60 65 683 94 827 91 998 **157**036 217 40 327 456 687 89 727 875 936 **158**228 71 307 44 68 70 407 64 533 78 81 87 97 713 856 **159**134 237 53 63 64 462 505 880 966 (300)

160053 63 326 43 663 888 **161**101 65 264 418 46 97 712 26 899 944 **162**072 74 191 246 372 567 708 813 83 **163**302 472 675 701 72 **164**511 (200) 621 701 877 **165**628 760 803 908 35 69 87 98 **166**060 69 89 477 548 61 89 756 868 82 910 **167**110 44 207 9 66 577 620 46 885 962 **168**024 78 205 324 43 529 99 743 69 70 (200) 99 900 71 75 **169**001 59 364 86 685

170216 82 91 756 70 957 **171**012 63 306 741 912 **172**000 202 89 440 579 632 59 93 906 22 **173**001 110 12 205 460 520 21 725 **174**087 153 250 352 400 54 89 721 41 81 83 924 36 77 **175**113 301 75 80 519 44 94 722 47 805 914 **176**012 26 101 39 57 560 65 649 712 81 808 929 87 **177**152 228 639 **178**125 49 237 339 427 535 70 94 686 777 818 79 960 **179**232 924 85

180016 59 140 284 319 563 91 98 646 803 **181**128 325 473 633 792 861 **182**062 186 242 60 328 410 608 43 **183**189 210 34 44 74 357 59 550 72 **184**476 81 539 615 732 817 (200) 32 75 92 **185**128 44 51 202 43 (200) 337 454 521 784 **186**167 277 (500) 317 51 815 18 56 75 980 **187**007 36 54 234 368 526 52 661 82 85 92 785 845 930 **188**105 481 503 22 879 924 (200) **189**031 44 181 95 274 454 69 83 539 832 81

190143 213 16 94 423 506 952 **191**134 43 228 (200) 826 64 83 554 765 850 963 99 **192**186 249 352 450 501 21 634 38 737 91 810 (300) 943 **193**334 93 94 463 538 891 **194**147 79 **(1000)** 261 76 387 427 59 63 691 762 82 875 **195**367 438 896 **196**085 114 454 634 736 872 76 **197**081 (200) 83 281 336 (200) 551 708 44 71 874 933 70 **198**167 269 409 724 54 91 837 77 95 914 32 43 **199**034 37 160 74 209 35 (300) 92 341 (300) 70 83 404 99 536 677 85 803 58 911 (300)

200223 92 399 429 69 556 86 91 715 819 921 **201**020 64 73 193 221 29 53 327 544 732 35 839 939 **202**010 83 93 354 415 750 861 72 **203**100 67 223 86 (200) 98 341 88 446 599 625 56 62 95 886 39 903 30 62 **204**137 258 595 623 **205**281 514 634 44 71 79 859 (500) **206**034 146 (300) 92 200 4 343 431 (300) 551 652 56 69 96 739 936 **207**002 52 219 46 328 44 523 **208**150 551 871 75 78 **209**090 190 444 (300) 78 500 855 999

210054 278 446 538 613 824 77 78 944 **211**009 546 99 623 39 826 62 72 (200) 927 **212**000 74 157 200 365 519 75 635 739 859 72 93 922 77 **213**186 269 394 436 48 564 618 78 90 858 957 **214**044 101 237 55 448 50 55 538 641 57 722 64 86 848 947 **215**529 650 54 724 72 **216**053 84 106 209 17 537 77 629 738 848 63 **217**015 298 330 85 829 92 980 **218**378 425 521 706 829 43 66 942 96 **219**080 152 320 708 39 49 54 **220**028 30 (500) 80 107 27 258 748 **(1000)** 896 916 **221**040 56 89 259 344 432 513 663 916 **222**004 198 209 45 351 501 616 (300) 754 910 **223**119 228 336 88 488 977 81 **224**028 71 145 51 210 398 (300) 498 530 83 679 750 862 **225**027 220 23 43 47 330 57 481 593 601

Im Gesammte verblieben: 1 Gew. à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 5 à 3000 Mk., 2 à 1000 Mk., 13 à 500 Mk., 13 à 300 Mk.

Amtliche Bekanntmachungen
der Königlichen Polizei zu Gleiwitz

Versteigerung.

Freitag, den 23. März cr., Vormittags 10½ Uhr, sollen vor dem Rathhause hierselbst

1 Schrank, 1 Kommode

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden. (3420

Gleiwitz, den 18. März 1900.

Der Magistrat.

Wir machen diejenigen Kaufleute, Geschäftsinhaber, Handwerksmeister und Fabrikanten, welche Lehrlinge bezw. jugendliche Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigen und die zum Besuche des Unterrichts in der kaufmännischen Fortbildungsschule verpflichtet sind, darauf aufmerksam, daß gemäß der bezüglichen Ortssatzungen für dieselben zu entrichtende

Schulgeld

bis einschl. den 5. des ersten Vierteljahrs-Monats im Voraus an unsere Stadthauptkasse zu zahlen ist, widrigenfalls kostenpflichtige Einziehung erfolgt. (3459

Gleiwitz, den 17. März 1900.

Der Magistrat. Mentzel

Die Aufnahme

derjenigen Kinder, welche bis zum 1. April d. J. das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben, also schulpflichtig sind, findet in sämmtlichen hiesigen Volksschulen

Montag und Dienstag, den 26. und 27. d. Mts.,
von 9 bis 12 Uhr Vormittags

durch die betreffenden Herren Rektoren statt.

Die Eltern haben die Tauf- und Impfscheine der aufzunehmenden Kinder mitzubringen.

Gegen diejenigen Eltern, welche ihre schulpflichtigen Kinder in der vorstehend angegebenen Zeit nicht anmelden, wird auf Grund des § 2a der Verordnung der Königlichen Regierung zu Oppeln vom 11. März 1874 vorgegangen werden. (3460

Gleiwitz, den 19. März 1900.

Der Magistrat. Mentzel.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Alfred Eubert** in Gleiwitz ist am 17. März 1900, Nachmittags 5 Uhr 15 Min. Konkurs eröffnet.

Verwalter Kaufmann **Hermann Fröhlich** in Gleiwitz. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 12. April 1900.

Anmeldefrist bis zum 20. April 1900.

Erste Gläubigerversammlung den 14. April 1900, Vormittags 11½ Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin den 30. April 1900, Vormittags 11 Uhr, Zimmer 14. (3458

Gleiwitz, den 17. März 1900.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Grosse internationale Gemälde-Ausstellung

Gleiwitz, **Wilhelmstraße 12.** Gleiwitz.

Sämmtliche Werke der bedeutendsten Künstler der Jetztzeit bleiben bis zum 25. d. Mts. zum Verkauf ausgestellt.

110 Gemälde

werden zu Taxpreisen abgegeben.

Die Direktion.

*3454

Am 22. und 23. d. Mts., von 10—1 Vormittags und 4—7 Nachm. findet im Saale des Hotel **„Deutsches Haus"**

eine Ausstellung und Verkauf
orientalischer Handstickereien u. Teppiche

zum **Besten der Mission in Armenien** statt.

Eintritt 20 Pf.

Für den Deutschen Hilfsbund. E. Ludwig. 3364

Mariazeller Magentropfen

unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. — Auch bei Unterleibsbeschwerden, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis einer Flasche samt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady,** Apotheke „Zum König von Ungarn", Wien, I. Fleischmarkt.

Schutzmarke Brady

Man bittet diese Schutzmarke zu beachten.

Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:

In Gleiwitz: A. Hüser, L. Ritter, Adler-Apotheke, Löwen-Apotheke, Kloster-Apotheke.

In Zabrze: Marien-Apotheke. 8270

Zur Führung von Verhandlungen mit Interessenten, welche die Einführung von elektrischem Betriebe im Anschluß an das Leitungsnetz unserer Elektricitäts-Werke beabsichtigen, wird ein im Verkehr mit dem Publikum gewandter

Maschinen-Ingenieur

oder **Elektriker** zum sofortigen Antritt **gesucht.** 2982

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft,
Oberschlesische Elektricitäts-Werke, Gleiwitz,
Gartenstraße 2.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. J. Bergmann, Delicat., Gleiwitz, Wilhelmstraße 5.

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu Mk. 1,10 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt (2909

Restaurant zum Reichsadler,
Gleiwitz, Bahnhofstraße 16.
Mittwoch, den 21. März 1900:
Eisbein-Essen. 3 M. A. Selbst. 3324*

Hüttengasthaus
Gleiwitz. (3264*

Ausgezeichnetes Tischauer, Ramslauer, Kulmbacher und alle anderen Lagerbiere.

Mittagstisch von 60 Pf. an.

Eleg. Salongarnitur

bestehend aus Sopha und zwei Sessel, echt Nußbaum, vollkommen unbenutzt, ist billig **zu verkaufen.** Zu besichtigen Gleiwitz, Teuchertstraße 23, 1. Etage links, täglich zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittag. (3409

---

1 Labeneinrichtung nebst Petroleum-Apparat stehen billig i. Verk. (3354* Gleiwitz, Kronprinzenstr. 1, Vorkosthdlg

---

1 junger Rattler ist zu verkaufen Gleiwitz, Neudorferstraße 5. 3462*

---

1 alt. gebr. Flügel ist sehr billig zu verk. Gleiwitz, Oberwallstraße 27 1. Etg. 3465*

כשר

Laureol.

Offerire vom heutigen Tage an **Laureol à Pfd. Mk. 0,75.**

Ferner bitte ich auf österliches **Laureol** rechtzeitig Bestellung aufgeben zu wollen. (3089*

Richard Gratzke,
Gleiwitz, Wilhelmstr.

Wichtig für Anfänger!

Ein kleines Specereigeschäft mit großem Bierumsatz, gutgehend, kleine Miethe, in sehr belebtem Industrieort, ist umständehalber sofort günstig zu **verkaufen.** Offerten erbeten unter **A. B. 3272** an den Wanderer Geschäftsstelle Gleiwitz. *

Eine Hypothek von

19000 Mark

wird zu cediren gesucht. Offerten unter **F. A. N. 2874** an den Wanderer Geschäftsstelle Gleiwitz erb.

Maassgeschäft für vornehme Herren-Bekleidung
Franz Jaskulla
Gleiwitz
Wilhelmstr. 30.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Bestes

Landbrot

empfiehlt

Heinrich Schwierczenna
Gleiwitz. (2997

Bei Blasenleiden und Ausfluß

sind **Tarolincapseln**

(Name geschützt) die vielfach und wirklich bewährte Mittel. **Erfolg überraschend,** das ohne Berufsstörung angewandt wird. Man verlange stets Grötzner'sche Tarolincapseln und weise Alles angeblich besser Wirkende zurück. Inhalt pro Schachtel = 50 Kapsel: 11 Sandelöl, 3 Salol, 1 Cubebenextract. **Preis 2,40 Mk.** Haupt-Depôt und Versandt: **Gleiwitz, Löwen-Apotheke, Bahnhofstraße.**

Vereinigung der Kaninchenzüchter, Gleiwitz.

Das aus Anlaß des ersten Stiftungsfestes geplante

Fest-Essen

findet **Mittwoch, den 21. März cr., Abends 8 Uhr,**

im Börsensaale statt. 8417

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Grüne Drogerie von Georg Heim

Gleiwitz, Wilhelmstrasse 34.

Sämmtliche strichfertige Oel- u. Lackfarben zum Selbststreichen von Fußböden, Tischen Thüren ohne Maler

daher bedeutend billiger.

Geruchloser Ofenlack.

Appreturen und Lacke 3451

zum Auffrischen von Leder- und Segeltuchtaschen 2c.

Beizen

in allen Farben für Schnitzarbeiten u. s. w., schwarz, braun.

Strohhutlacke, roth, grün.

Stoffarben. **Fleckreinigungsmittel.**

Auskunft über Anwendung 2c. wird bereitwilligst ertheilt.

Neumann-Pianos von **375 Mk.** an. **Georg Neumann.** Breslau, Neue Graupenstr. 13.

2137

Wäsche — Hüte

Max Silbermann

Gleiwitz, gegenüber dem Eiskeller,

empfiehlt zur bevorstehenden

Confirmation:

Confirmand.-Oberhemden — Confirmanden-Hüte v. M. 1,20 an — Confirmand.-Serviteurs — Confirmand.-Kragen — Confirmand.-Manschetten — Confirmand.-Handschuhe — Taschentücher — Confirmand.-Cravatten — Leder-Waaren — Gummi-Artikel

Täglicher Eingang von Saison-Neuheiten (3331 in bunten Oberhemden, Serviteurs, Kragen u. Cravatten

Max Silbermann, Gleiwitz.
Special-Herren-Artikel-Geschäft.

Hüte — Wäsche

In haben in den Apotheken.

Burk's China-Weine:

C. M. BURK STUTTGART — Schutz-Marke.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. —

In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.—u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetiterregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Empfehle nachstehende Marken zu abnorm billigen Preisen:

Naumann's Germania, Presto, Falke, Stern, Styria (echt).

Preise für Styria:

stark. Tourenrad	Mk. 180
ff. Halbrenner	„ 250
Damenrad	„ 180
ff. „	„ 250

mit Garantie u. Gratis-Reparatur

Lager von Zubehörtheilen. — Annahme von Reparaturen.

Carl Thusek,

3337 — Gleiwitz, Wilhelmstraße 51.

In dem Anbau unseres hiesigen Verwaltungsgebäudes in der Gartenstraße No. 2 sind **zwei zu Bureau oder ähnlichen Zwecken sehr geeignete**

große, helle Räume,

zusammen oder auch einzeln zu vermiethen. 3171

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Oberschlesische Elektricitäts-Werke Gleiwitz.

Gardinen (3

werden zum Spannen und Stopfen angenommen sowie jede Art von Wäsche. Hannahaus, Gleiwitz, Heinzel

---

Verlangen Sie gratis u. franko illustr. Hauptkatalog über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeugen, daß ich b. bester Qualität, mit 1jähr. Garant. am billigst bin — Wiederverkäufer

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Bruderstr. 4

Zuchthühner, Zoll, Fracht, Emballage und Fracht, zu jeder Bahnstation, garantirt für lebende gesunde Ankunft. 15 Eier, große, italien. eierlegende **Hühner** nebst einem Zuchthahn Mk. 7. **Naturbutter,** frische, 10-Pfd. Mk. 7. **Tafelbutter** Mk. 6,50. **Blumenhonig** für Brustleidende, allerfeinst, 10 Pfd. Mk 5. Zur Probe 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig Mk. 6. **Pflaumenmus,** süß und dick, 10 Pfd. Mk. 3. Frische u. große Eier 60 Pf. Mk 3,50. **Fette Enten,** fertisch geschlachtet, kein gerupft, 9 Pfd. Mk. 5. **Gänsefedern,** schwarz, daunenreich, pro Pfd. Mk. 1,70, weiße feinst geschlissen Mk. 2,50. **Sternlieb,** Tinsta 180, (Galizien) (via Oderberg i. Schl.) 1

Masken,

elegant und billig.
Breslau, Altbüßer-Straße

Dr. Thompson's Seifenpulver

Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf. (5248

Lindt-Chocolade

frisch bei

Jacques Pese
3185) Gleiwitz, Wilhelmstraße.

Reichhaltigste Auswahl aller Arten

Couverts.

1000 Stück mit Firmendruck von

225

Pfennig an
empfiehlt
Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz
Kirchplatz No. 1

PATENTE
schnell und sorgfältig
RICHARD LÜDER
Civil-Ingenieur in GÖRLITZ